

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Juli 2013

Juli 2013

Jahrgang 40,
Nr. 3



INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, Inc. © 2013

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*

Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*

Adelina González, *Geschäftsführende Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (USA)

Chefredakteurin

Muriel Forster (USA)

Redakteure

Linda J. Sellevaag (USA)

Melanie Papasian (USA)

Sally Williamson (USA)

Associate Editors

Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)

Jagbans Singh (ASOSAI-Indien)

Patrick Zucchini (PASAI, Yap, Mikronesien)

CAROSAI-Sekretariat (St. Lucia)

EUROSAI-Generalsekretariat (Spanien)

Khernais Hosni (Tunesien)

Basilio Jauregui (Venezuela)

INTOSAI-Generalsekretariat (Österreich)

U.S. Government Accountability Office (USA)

Verwaltung

Sebrina Chase (USA)

Paul Miller (USA)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika*

Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, Volksrepublik China*

Osama Jafar Faqeeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudiarabien*

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*

Terrance Bastian, *Auditor General, Department of the Auditor General, Bahamas*

M. Moussa Kone, *Präsident, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*

Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría General del Estado, Ecuador*

Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Office of the Comptroller and Auditor General, Indien*

Ibrahim Hamad Balkir, *Präsident, Audit Bureau, Libyen*

Juan Manuel Portal Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko*

Lyn Provost, *Controller and Auditor-General, Office of the Controller and Auditor-General, Neuseeland*

Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*

Muhammad Akhtar Buland Rana, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Pakistan*

Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*

László Domokos, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn*

Adelina González, *Acting Comptroller General, Contraloría General de la República, Venezuela*

Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*

Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) in arabischer, englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachberichte und neue Beiträge werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548

U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-Mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese *Zeitschrift* auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessenten kostenlos verteilt. Die *Zeitschrift* ist auch elektronisch verfügbar: www.intosaijournal.org oder www.intosai.org oder per e-Mail spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel 1

Beitrag des
Präsidiumsvorsitzenden 4

Neues in Kürze 6

Gemeinsame Grundsätze
für die Prüfung öffentlicher
Aufträge: Möglichkeit zur
Zusammenarbeit in der
INTOSAI 13

Messung der finanziellen
Wirkung von Prüfberichten 16

PASAI 2011: Studie über
Rechenschaftspflicht und
Transparenz der
Finanzkontrolle in der
Pazifikregion 20

ISSAIs im Rampenlicht 24

INTOSAI-Gebergemeinschaft
Kooperation - Update 28

INTOSAI Intern 32

IDI Update 43

INTOSAI-Veranstaltungen 49

<http://www.intosaijournal.org>



von Vinod Rai, ehemaliger Comptroller und Auditor General Indiens

Meine Amtszeit als Comptroller und Auditor General Indiens ist vor Kurzem zu Ende gegangen. Im Rückblick darauf und auf die Entwicklung der INTOSAI in dieser Zeit wird deutlich, welche bedeutenden Fortschritte die INTOSAI seit ihrer Gründung und vor allem in den letzten fünf Jahren gemacht hat. Auf dem Fundament von Lima, konsolidiert in Mexiko, hat sich die INTOSAI zu einer führenden Kraft in Bezug auf die Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) und deren Unabhängigkeit entwickelt und ist heute als Standardsetterin auf diesem Gebiet anerkannt. Beispiele für die zunehmende Wahrnehmung und Anerkennung der INTOSAI sind

- Herausgabe von ORKB Prüfstandards und Leitlinien mit Best Practices;
- Aufbau einer Partnerschaft mit multilateralen internationalen Gebern und nationalen Entwicklungsagenturen zur Förderung der Kapazitäten in ORKB mit entsprechendem Bedarf; und
- Resolution der VN-Generalversammlung zur Anerkennung der Grundprinzipien der Lima- und Mexikoerklärungen und die Anerkennung der Rolle der ORKB bei der Förderung von Effizienz, Transparenz und Rechenschaftspflicht öffentlicher Verwaltung.

Diese Entwicklungen sind bestätigen auch den Katalysatoreffekt der INTOSAI beim Paradigmenwechsel bezüglich der Art, wie die staatliche Finanzkontrolle und ihre Bedeutung für die moderne Gesellschaft heute wahrgenommen werden. In einigen Monaten wird die INTOSAI einen Standard zur Darstellung von Wert und Nutzen der ORKB verabschieden.

Leitartikel

Die ORKB wachsen über die herkömmliche Rolle hinaus, die von den Prüfern die Aussage verlangt, ob die Rechnungsabschlüsse Unstimmigkeiten enthalten.

Während dies weiterhin eine Kernaufgabe bleibt, wird den Prüfern durch die zunehmende Komplexität der Kontrolle und dem Bedarf an Rechenschaftspflicht eine grosse Verantwortung übertragen. Wir beschäftigen uns mehr und mehr mit Fragen der Art, ob wir Verpflichtungen haben, die über die herkömmliche Prüfung hinausgehen, ob das bisherige Handeln für die Bürger eine Verbesserung darstellt und ob die Strategien und Programme dem Bedarf derjenigen entsprechen, für die sie gedacht sind. Die INTOSAI ist nun mit dem Überbrücken der Kluft zwischen Worten und Taten der Good Governance befasst.

Mit der zunehmenden Globalisierung und Verkettung der Volkswirtschaften sind Erschütterungen finanzieller oder wirtschaftlicher Art, die am einen Ende der Welt stattfinden, an deren anderem Ende zu spüren. Neue Wirtschaftsparadigmen durch aufeinanderfolgende Wirtschaftskrisen haben zu Reformen im Finanzsektor, staatlichen Programmen im Sozialbereich und neuen Wirtschaftsstrategien geführt. Die Modelle staatlichen Handelns sind im Wandel begriffen. Es werden neuere Architekturen aufgebaut, um wirksames Handeln sicherzustellen. Die Staaten stehen unter Druck, die nötigen Ressourcen zu finden und die Erwartungen der Bürger zu erfüllen. Dies hat sie dazu veranlasst, über ihre eigenen Kapazitäten hinauszuschauen. Sie versuchen die Diskrepanz zwischen wenig finanziellen Ressourcen, konkurrierenden Interessen und grossem Investitionsbedarf zum Ausbau von öffentlichem Angebot und Infrastruktur zu überbrücken, indem sie Wege finden, den Privatsektor in früher dem öffentlichen Sektor vorbehaltenen Tätigkeiten einzubeziehen.

Dies sind grosse Herausforderungen an die Kapazität, die Effizienz und die Glaubwürdigkeit der ORKB und für die Grundlagen, die benötigt werden, um den Staat in dieser Situation zu unterstützen. Wenn dies nicht gelingt, würden die ORKB an Bedeutung verlieren. Es werden zunehmend Fragen gestellt zur Rolle der ORKB beim Vorhersagen oder Verhindern von Wirtschafts- und Finanzkrisen — wie anlässlich der Schuldenkrise in Europa — durch Hinweise auf Gefahrenzonen, die staatliche Intervention benötigen. Müssen ORKB nicht auf eine unhaltbare Haushaltslage eines Landes hinweisen, wenn die Staatsschuldenprüfung eine berechnete Erwartung der Stakeholder ist? Hat die Kontrolle versagt? Das sind unbequeme Fragen für unsere Einrichtungen, und wir müssen Schritte unternehmen und für die nötigen Mittel sorgen, um die Probleme, aus denen solche Situationen entstehen, zu verstehen und zu lösen.

Die INTOSAI kann stolz sein, dass wir als Gemeinschaft solchen Herausforderungen schnell und mit Weitblick begegnet sind. Die INTOSAI verfügt heute über Mechanismen, die bei Problemen, die unsere Aufmerksamkeit oder Reaktion benötigen, praktisch automatisch aktiviert werden. Unsere Komitees, Unterkomitees, Arbeitsgruppen und Task-Forces haben Anleitungen in den verschiedensten Bereichen ausgearbeitet, die fast das ganze Spektrum unseres Prüfungsuniversums abdecken.

Eine sehr positive Entwicklung der letzten Zeit sind die ISSAIs, die erarbeitet und verabschiedet worden sind. Wir können mit Stolz auf diese Standards blicken. Sie gründen auf den besten Vorlagen für den privaten Sektor und passen diese an den öffentlichen Sektor an. Standards zu setzen und zu verabschieden ist eine Sache – und wie ich zu behaupten wage die leichtere –, die Standards umzusetzen dann eine andere. Es setzt voraus, dass die betreffenden Einrichtungen die Umsetzung tatsächlich vornehmen können. Derweil die Arbeit der entwickelten ORKB bereits durch anerkannte Standardwerke umschrieben ist, bieten die ISSAIs den weniger entwickelten die Möglichkeit eines Vergleichs mit den internationalen Best Practices. Bevor sie das tun können, müssen wir sie dabei unterstützen, die nötigen Grundlagen bei ihrem Personal dafür zu schaffen. Die Arbeit der INTOSAI und regionaler Arbeitsgruppen wie der ASOSAI konzentriert sich nun auf die Verbreitung der Standards, indem das Bewusstsein geschaffen und das nötige Wissen und Können aufgebaut wird, unsere Arbeit an die Standards anzupassen. Für diese grosse Aufgabe braucht es natürlich entsprechende Mittel, um den Erfolg des Programms sicherzustellen, und die Geberunterstützung ist diesbezüglich zentral. In diesem Zusammenhang kommt der Partnerschaft zwischen der INTOSAI und der internationalen Gebergemeinschaft auf bilateraler und auf multilateraler Ebene grosse Bedeutung zu. Diese Partnerschaft bringt die INTOSAI und die Gebergemeinschaft in einem gemeinsamen Ansatz zusammen. Dieser Ansatz stärkt den Fokus auf die und die Koordination bei der Förderung des Wissens der ORKB durch Mechanismen, die Unterstützung und Hilfe abgestimmt auf die Aufträge, Prioritäten und Anforderungen der Geber erleichtern.

Nun müssen wir alle, und allen voran die Kolleginnen und Kollegen an der Spitze von ORKB, zusammen eine Kultur der Professionalität in die ORKB hinaustragen und diese bei der Übernahme anerkannter Best Practices unterstützen.

In meinen 41 Jahren im öffentlichen Dienst habe ich keine andere internationale Gemeinschaft so aktiv und professionell, mit diesem Zusammenhalt und diesem Bewusstsein ihrer grossen Verantwortung gegenüber den Bürgern erlebt wie die INTOSAI. Zusammenarbeit, nicht Wettbewerb, leitet unser Tun. Wir freuen uns über Erfolge unserer Kollegen, und leiden bei Angriffen auf die Unabhängigkeit anderer ORKB mit. Das macht unsere Ideologie, unsere Kultur, unsere Stärke und unsere *Raison d'être* aus, und wir müssen dafür sorgen, dass dies immer so bleibt.

Zum Abschluss möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen der INTOSAI und ASOSAI danken. Es war eine Freude, mit ihnen in der internationalen Prüfungsgemeinschaft zusammenarbeiten zu können, und ich wünsche ihnen allen alles Gute für die Zukunft und gutes Gelingen.



Massnahmen aufgrund unabhängiger ORKB-Berichte durch Kommunikation mit den Verantwortlichen erleichtern

von Terence Nombembe, Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums und Auditor General Südafrikas

In meinen früheren Artikeln habe ich den Fokus auf unser Verhalten als ORKB und die Höchstqualität gelegt, die wir hervorbringen können. Nun ist es an der Zeit, das Augenmerk auf diejenigen zu legen, von denen wir Reaktionen auf die Arbeit erwarten, die wir erbringen. Wir müssen eng mit diesen Partnern zusammenarbeiten, um die Qualität der Informationen, die wir prüfen, zu optimieren. Prüfen kann sehr angenehm sein, wenn es in einem harmonischen und geordneten Umfeld stattfindet. Die Voraussetzung für ein solches Umfeld ist eine effiziente Zusammenarbeit mit den Führungsverantwortlichen.

Die ISSAI 1260 *Erörterung von Prüfungsangelegenheiten mit den für die Führung/Überwachung verantwortlichen Personen* geht eingehend auf die Bedingungen und Vorstösse im Hinblick auf einen erfolgreichen Umgang mit den Führungsverantwortlichen ein. In diesem Artikel möchte ich mich jedoch auf einige praktische Schritte konzentrieren, die als Grundlage für eine **beständige und laufende Kommunikation mit den Führungsverantwortlichen** dienen können. Durch diese Schritte wird die Qualität unserer an sie gerichteten Empfehlungen gefördert, und durch ein besseres gegenseitiges Verständnis wird falschen Erwartungen vorgebeugt.

Es braucht, wie ich oft habe feststellen können, im Umgang mit – politischen oder administrativen – Führungsverantwortlichen die nötige Zeit, um die **Darstellung und den Inhalt der staatlichen Berichte** eingehend zu besprechen. Das dient als Erinnerung des Rahmenwerks zur Berichterstattung einschliesslich der rechtlichen Grundlagen aller Berichte, die als Führungsinstrumente verwendet werden. In

Anbetracht dessen, dass unsere Berichte als Führungsinstrumente letzten Endes an die Erwartungen der Bürger in Bezug auf Leistungsangebot, Programme, Haushaltsführung und Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften gekoppelt sind, sollten die ORKB genügend Zeit für diesen Bereich des Umgangs mit den Verantwortlichen investieren.

Ebenso wichtig ist, dass Berichte ein unangefochtenes Grundmass an Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit haben. Dies kann nur der Fall sein, wenn die **internen Kontrollsysteme laufend beurteilt und gestärkt** werden. Nötigenfalls können zentrale Routineverfahren mit formellen Standardverfahren unterstützt werden und so einen einfacheren und klareren Weg zur Institutionalisierung interner Kontrollvorschriften erleichtern.

Damit die Kultur interner Kontrollen von den Führungsverantwortlichen verstanden und übernommen wird, müssen wir bedeutend mehr Zeit für diesen Bereich im Umgang mit den Führungsverantwortlichen einsetzen.

Gespräche über interne Kontrollen bieten Gelegenheit, die **Wirksamkeit der Strukturen zur Überwachung und Rechenschaftspflicht** der staatlichen Einheiten zu überprüfen, ein weiterer Bereich mit tendenziellen Defiziten auf Führungsebene. Regelmässiges Analysieren und Reflektieren mit den Führungsverantwortlichen trägt dazu bei, das nötige Bewusstsein und die Sensibilität für die Dringlichkeit ihrer Aufgabe zur Stärkung der Überwachung und Rechenschaftspflicht zu fördern.

Leistungsmanagement ist der vierte strategische Schwerpunkt im Umgang mit Führungsverantwortlichen. Sinnvoll gestaltet kann der Leistungsmanagementprozess zu einer deutlichen Verbesserung der Leistungskultur des Staates beitragen. Damit können auch Praktiken wie Coaching, Belohnung, und Konsequenzen leichter institutionalisiert und umgesetzt werden.

Gespräche mit den Führungsverantwortlichen zu diesen Schwerpunkten können nur ein positives Ergebnis erzielen, wenn dabei auch der übergeordnete Aspekt der **Professionalisierung des öffentlichen Dienstes** zur Sprache kommt. Ein professioneller öffentlicher Dienst ist Voraussetzung für wirksame Vorgaben zur Berichterstattung und internen Kontrollen, zur besseren Überwachung und Rechenschaftspflicht und schliesslich auch für eine Leistungskultur, die dem Personal die Verbesserung der Lebensqualität der Bürger als oberste Zielsetzung vermittelt.

Der Weg, um dieses Ziel zu erreichen, ist lang und wird Ausdauer, Überzeugung und auch Demut auf Seiten der ORKB benötigen. Aber am Ende winkt der Erfolg, und die Führungsverantwortlichen werden die Gründe für die Ergebnisse, zu denen unsere unabhängigen Prüfberichte gelangen, besser verstehen können. Das bessere Verständnis der Grundlagen unserer Empfehlungen wird für strukturiertere und motiviertere Massnahmen gestützt auf unsere Berichte sorgen.

NEUES IN Kürze



Ägypten

Gesetzesänderung und Schulung zu ORKB-Rechtsrahmen

Eine Gesetzesänderung soll die Kompetenzen der ägyptischen ORKB (Central Auditing Organization CAO) sowie die Transparenz der Information verbessern. Der Entwurf wurde auf der CAO-Webseite aufgeschaltet.

Die CAO und die Weltbank führten vom 28. bis 30. April 2013 ein «Schulungscamp» zu Good Practices beim ORKB-Rechtsrahmen durch. Referate von Fachleuten aus verschiedenen ORKB und internationalen Organisationen standen auf dem Programm der Tagung mit 30 Teilnehmenden der CAO, um Erfahrungen unter anderem zu den Rechts- und Reglementsvorgaben, der Rechenschaftspflicht gegenüber Gesetzgebern und Bürgern, und der Unabhängigkeit im finanziellen und administrativen Bereich auszutauschen.

Weitere Informationen siehe ORKB Ägypten:

E-mail: ircdept@yahoo.com
Website: <http://www.cao.gov.eg>

Chile

Technologie-Transfer an ORKB Uruguay

Die chilenische ORKB hat der ORKB Uruguay ein Tool für die Planung, Ausführung und das Follow-up der Prüfungen bereitgestellt. Nach der Unterzeichnung der entsprechenden Vereinbarung im Dezember 2012 fand nun die Übergabe statt.

Die chilenische ORKB sorgte auch für die nötige Schulung durch Praktika und die Entsendung von Fachkräften nach Río de la Plata.

Die Bereitstellung des Integrierten Prüfungskontrollsystems ist Teil eines Programms zur Zusammenarbeit und zum Austausch von Good Practices der OLACEFS, deren Generalsekretariat die chilenische ORKB führt. Mit der ORKB Kolumbiens hat bereits ein ähnlicher Transfer stattgefunden. Die ORKB Chile hat auch Good-Practice-Kataloge im Bereich Korruption und Einbezug der Bevölkerung erstellt, um Knowhow für die ORKB Lateinamerikas und der Karibik aufzubauen.

Weitere Informationen siehe ORKB Chile:

E-mail: contralorgeneral@contraloria.cl
Website: <http://www.contraloria.cl>

Estland

Neuer Auditor General

Im April 2013 wählte das estnische Parlament Dr. Alar Karis nach dessen Ernennung durch den Präsidenten zum neuen Auditor General Estlands. Dr. Karis folgt auf den pensionierten Mihkel Oviir. Seine fünfjährige Amtszeit begann im April.



Alar Karis

Neben seiner Forschungstätigkeit war Dr. Karis aktiv am Aufbau von Staat und Gesellschaft in Estland beteiligt. Er amtierte als Rektor der naturwissenschaftlichen Universität Estlands und der Universität Tartu und setzte verschiedene Reformen

für den internationalen Anschluss der Bildung und die Horizonterweiterung des Lehrens und Lernens um. Dr. Karis ist Mitglied des Think Tank des Präsidenten, des Naturfonds Estlands, des Rates der European University Association und des Rates der Unternehmens- und Umweltentwicklung. Bis zu seiner Ernennung als Auditor General stand er der Rektorenkonferenz Estlands vor.

Weitere Informationen siehe ORKB Estland:

E-mail: riigikontroll@riigikontroll.ee
 Website: <http://www.riigikontroll.ee>

Indien

Neuer Comptroller und Auditor General

Im Mai 2013 übernahm Shashi Kant Sharma das Amt des Comptroller und Auditor General (CAG) Indiens. In dieser Funktion wird Kant Sharma auch Vorsitzender des INTOSAI-Komitees für Austausch von Wissen und der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung sowie von ASOSAI. Er wird dem Panel der externen Rechnungsprüfer der Vereinten Nationen, dessen Fachgremien und der Internationalen Atomenergiebehörde vorstehen.

Kant Sharma kann auf 37 Jahre Erfahrung in verschiedenen staatlichen Funktionen namentlich im Bereich Verteidigung, Verwaltung, Finanzen, IT und Infrastruktur zurückblicken. Vor seiner Ernennung zum CAG war er Sekretär im indischen Verteidigungs- sowie im Finanz- und Kommunikationsdepartement. Kant Sharma war im Bereich Förderung und Implementierung von Best Practices in verschiedenen staatlichen Bereichen tätig.



Shashi Kant Sharma

Transparenz und Rechenschaftspflicht sind dem neuen Comptroller und Auditor General wichtig. Bei seiner Tätigkeit im Verteidigungsministerium erstellte und veröffentlichte er Leitfäden zur Beschaffung. Er trug wesentlich zu mehr Transparenz, einem besseren Kosten-Nutzen-Verhältnis und entsprechend einem besseren Ausgabenmanagement bei der Beschaffung bei.

Als CAG sorgt Kant Sharma dafür, dass die staatlichen Instanzen in allen finanziellen Belangen im Einklang mit Verfassung und Recht handeln. Die Hauptaufgabe besteht darin, Rechenschaft im Führungsprozess sicherzustellen und Empfehlungen zur Verbesserung der Systeme und Verfahren vorzulegen. Er ist für die Rechnungsprüfung und damit verbundenen Tätigkeiten der drei staatlichen Ebenen (Bund, Staaten und lokale Einheiten) zuständig. Dazu gehört die Regierung der indischen Ministerien/Departements, der Departements der Staaten, die Unternehmen in öffentlicher Hand, nicht-kommerzielle autonome Einheiten und von Bund und Staat finanzierte Behörden sowie Einheiten, die für Tätigkeiten auf kommunaler Ebene zuständig sind.

Kant Sharma hat einen Master in politischen Wissenschaften der Universität Agra und in Administrations- und Entwicklungswissenschaften der britischen Universität York.

Weitere Informationen siehe ORKB Indien:

E-mail: cag@cag.gov.in
 Website: <http://www.cag.gov.in>

Jemen

Neuer COCA-Präsident

Im Juni 2013 trat Abubakr Hosain Omar Assaqqaf das Amt als Präsident der Zentralorganisation für Kontrolle und Prüfung (COCA) der Republik Jemen an, das vor ihm von 2003-2013 Dr. Abdullah Abdullah Al-Sanafi innehatte. Er übernahm auch die Aufgabe als Vizepräsident der ARABOSAI und Mitglied des Steuerungskomitees des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen.

Der 1965 geborene neue COCA-Präsident schloss 1989 das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Aden ab. Er verfügt aufgrund der verschiedenen Funktionen, in denen er zwischen 1989 und 2009 in Jemen tätig war, über breite Erfahrung und war von 2009 bis zu seiner Ernennung 2013 Direktionsmitglied der Obersten Auftragskontrollbehörde.



Abubakr Hosain Omar Assaqqaf

Weitere Informationen siehe COCA:

E-mail: coca@coca.gov.ye

Website: <http://www.coca.gov.ye>

Moldawien

Kooperationsprojekt mit Schweden

Im Dezember 2012 haben der Rechnungshof der Republik Moldawien (CoA) und Schwedens Nationales Prüfungsamt (SNAO) eine Vereinbarung zu einem neuen Projekt zur institutionellen Zusammenarbeit 2013–2015 unterzeichnet.

Das Projekt soll dem CoA ermöglichen, die Ziele seines Auftrags zu erreichen und seine Aufgabe in der Republik Moldawien wahrzunehmen. Das SNAO wird Unterstützung in Bereichen wie Rechnungsprüfung, allgemeines Management, Umgang mit Parlament, Regierung und geprüften Einheiten, Mitwirkung bei INTOSAI, EUROSAI und anderen internationalen Organisationen leisten.

Am 19. Dezember 2012 haben CoA und SNAO eine neue Zusammenarbeitsvereinbarung 2013–2015 unterzeichnet.

Im ersten Halbjahr 2013 wurden im Rahmen des Projekts fünf Experteneinsätze durchgeführt. Sie boten Unterstützung in Bezug auf Zeitmanagement und Tools, Workshops zu Pilotprüfungen mit Beteiligung schwedischer Fachkräfte nach den einschlägigen internationalen Standards sowie Workshops und Seminare für Kursleiter und Prüfer zu Themen wie Planung und Durchführung von Prüfungen und der Unterscheidung einzelner Phasen der Revision («kalt» und «heiss»).

EU Partnerprojekt

Die EU-Delegation in Moldawien hat ein Partnerschaftsprojekt für den CoA zur Konsolidierung und Stärkung der staatlichen Finanzkontrolle in der Republik Moldawien ausgeschrieben. Die ORKB der EU-Länder werden um Mitwirkung und Vorschläge für Projekte mit Start Ende 2013 gebeten.

Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

Zwischen Januar und Mai 2013 nahmen CoA-Vertreter an etlichen internationalen Anlässen mit Präsentationen teil. An der

März-Sitzung der EUROSAI-Task-Force über die Prüfung von Katastrophenhilfe stellte ein CoA-Vertreter die Rolle des CoA bei der Umweltprüfung vor und den Einbezug von Good Practices auf diesem Gebiet sowie das Aufgleisen und Durchführen von Umweltprüfungen in strategisch wichtigen Bereichen in Moldawien.

An der April-Sitzung der INTOSAI-Arbeitsgruppe über Nationale Schlüsselindikatoren in Polen erläuterte ein CoA-Vertreter den Kontext von Reformen und Prioritäten der strategischen Entwicklung in Moldawien. An dieser Sitzung wurde der CoA als Vollmitglied in die Arbeitsgruppe aufgenommen.

Ende März reiste eine Delegation von CoA und Parlament nach Tschechien, um anhand der tschechischen Erfahrung und Best Practice die Zusammenarbeit zwischen CoA und Parlament zu verbessern.

Weitere Informationen siehe CoA:

E-mail: cdc@ccrm.gov.md

Website: <http://www.ccrm.md>



Serafim Urechean, Präsident des Rechnungshofs der Republik Moldawien (li) und Kameran Khudur, Projektmanager des schwedischen Rechnungshofs.

Nepal

Neuer Auditor General

Auf Empfehlung des Verfassungsrats hat der Präsident Nepals Bhanu Prasad Acharya zum Auditor General Nepals ernannt, der sein Amt am 8. Mai 2013 angetreten hat.

Bhanu Prasad Acharya ist am 8. August 1951 geboren und hat einen Master in Handel und einen Bachelor in Recht der Tribhuvan-Universität. Er begann seine Laufbahn im öffentlichen Dienst 1975 als Rechnungsführer und sammelte Erfahrungen in verschiedenen Ministerien wie dem Finanz-, Forstwirtschafts- oder Industrieministerium und diversen Regierungsdepartements. Bhanu Prasad Acharya ist Träger mehrerer Orden, u.a. des Supradipta Birendra Prajatantra Bhaskar III, der ihm 2003 verliehen wurde.

Der neue Auditor General ist überzeugt, dass «Bescheidenheit und Ehrlichkeit im Beruf das Vertrauen der Öffentlichkeit fördern und so dem Fortschritt des Landes dienen».

Jahresbericht 2013 vorgelegt

Der Interimsverfassung Nepals von 2007 entsprechend legte der damalige Auditor General Bimala Subedi dem Präsidenten am 11. April 2013 den 50. Jahresbericht (für 2013) vor. Der Bericht umfasst die Prüfung des per 15. Juli 2012 abgeschlossenen Steuerjahrs mit den vier Kapiteln geprüfte Einheiten, Unregelmäßigkeiten, Korrekturen, bisherige Fortschritte und künftiger Reformbedarf.

Die Ergebnisse beruhen auf der Rechnungsprüfung der staatlichen Einheiten und weiterer verfassungsmässiger Organe wie Oberstes Gericht, Parlament, Ministerien, Armee, bewaffnete Polizei, nepalesische Polizei, Unternehmen in öffentlicher Hand, Entwicklungsräte und weitere

Organe wie Vorstände, Stiftungen und Universitäten. Der Bericht enthält die Prüfungsfeststellungen zum Umgang mit öffentlichen Geldern sowie die wichtigsten Feststellungen aus verschiedenen Wirtschaftlichkeits-, IT- und Umweltprüfungen diverser Projekte und Programme.

Weitere Informationen siehe ORKB Nepal:

E-mail: oagnep@ntc.net.np

Website: <http://www.oagnep.gov.np>

Niederlande

IntoSAINT: Lessons-Learned-Treffen in Den Haag

IntoSAINT (Self-Assessment INTEgrity) ist ein Tool, mit dem ORKB ihre Anfälligkeit und Resistenz gegenüber Integritätsverletzungen messen können. Die Resultate zeigen den ORKB Massnahmen zur Verbesserung der Integrität auf. 2011 und 2012 wurden in Den Haag und Kuwait IntoSAINT-Moderatorenschulungen durchgeführt mit dem Ziel, IntoSAINT in der INTOSAI-Gemeinschaft bekannt zu machen.

Am 22./23. April 2013 fand in Den Haag das vom niederländischen Rechnungshof (NCA) organisierte IntoSAINT Lessons-Learned-Treffen statt. Es ging darum, die Erfahrungen der ORKB zusammenzutragen, die IntoSAINT angewendet haben. Die ORKB Georgien, Indonesien, Jemen, Jordanien, Kuwait, Mazedonien, Norwegen, Tunesien, der Türkei und sowie der Europäische Rechnungshof nahmen an der Tagung teil, an der die ORKB Algerien, Irak, Korea, Ruanda und Vietnam über ihre Erfahrungen berichteten.

Gestützt auf die Ergebnisse von IntoSAINT-Workshops in 11 Ländern wurden einige gemeinsame Probleme der ORKB identifiziert:

- Eine strukturierte Risikobeurteilung der Integrität in den ORKB ist nicht üblich, und das Risiko in Bezug auf die Unabhängigkeit der ORKB ist ein wichtiges Anliegen. Das Vermeiden von Interessenskonflikten sowie Resistenz gegenüber Einschüchterung, Lobbying und unzulässige Beeinflussung werden als sehr wichtig erachtet.
- Es wird ein Bedarf an strategischen Integritätseckwerten festgestellt.



Teilnehmende am IntoSaint Lessons-Learned-Meeting in Den Haag im April 2013

Vielfach fehlt es bestehenden Massnahmen an einer entsprechend kohärenten Grundlage.

- Empfehlungen zu «soft Controls» betonen die Bedeutung von Fairness, Klarheit, Kommunikation, und Leadership.
- Nach der Erfahrung der ORKB ist IntoSAINT ein praktisches Tool zur Stärkung der Integrität.

Die Ergebnisse der Tagung werden in den IntoSAINT-Bericht zuhanden der XXI. INCOSAI in Peking einfließen, die über die künftige Unterstützung für das IntoSAINT-Rollout bestimmt. IDI hat IntoSAINT bereits in den in Arbeit befindlichen Rahmen zur Beurteilung des ORKB-Gebarens (Performance Measurement Framework) einbezogen.

Weitere Informationen siehe NCA:

E-mail: Intosaint@rekenkamer.nl
Website: <http://www.courtofaudit.nl>

Neuseeland

Mehr Aufmerksamkeit dank Social Media

Die neuseeländische ORKB nutzt seit 2011 Social Media als Kommunikationsmittel. Auditor General Lyn Provost wollte ihre Arbeit zugänglicher machen, und die ORKB begann nach der besten Plattform dafür zu suchen. Sie ermittelte das Zielpublikum, das sie mit den Berichten vorab erreichen wollte - allgemeine und Fachmedien, Blogger und «Bürgerjournalisten» — bevor sich nach den geeignetsten Mitteln suchte, um diese anzusprechen.

Das Twitterkonto der ORKB — @auditor_general — ist schon fast ein Jahr in Betrieb. Es dient nicht dazu, über die Arbeit der ORKB zu diskutieren, sondern primär um auf die Webseite der ORKB zu verweisen — wo die Prüfberichte zu finden sind. Die meisten Follower sind Journalisten und Blogger, die über die ORKB-Berichte berichten können. Das

Konto, das im Betrieb nicht aufwändig ist, fördert die Beziehungen zu den Medien ohne ein Risiko für die Unabhängigkeit der ORKB darzustellen.

Mit dem Fokus auf Hilfsmittel der Zukunft führt die ORKB seit März 2013 einen Blog <http://www.blog.oag.govt.nz> und aktualisiert ihre Facebookseite mit Links auf die neuesten Berichte. Die ORKB verfügt über LinkedIn-Seiten und benutzt YouTube und Facebook für Personalrekrutierungskampagnen bei Studierenden und Absolventen. Ein regionales ORKB-Büro nutzt Facebook auch für die interne Kommunikation.

Die ORKB Neuseelands ist gerne bereit, ihre Erfahrungen in Bezug auf die sozialen Medien zu teilen.

Weitere Informationen siehe neuseeländische ORKB:

E-mail: reports@oag.govt.nz
Website: <http://www.oag.govt.nz>

Rumänien

Besuch beim spanischen Rechnungshof

Im April 2013 besuchte der Präsident des rumänischen Rechnungshofs, Nicolae Văcăroiu, mit einer Delegation den

spanischen Rechnungshof auf Einladung dessen Präsidenten und Generalsekretär der EUROSAI Ramón Alvarez.

Die Amtskollegen diskutierten über die institutionelle Zusammenarbeit in der INTOSAI und der EUROSAI sowie über die bilaterale Kooperation zwischen dem rumänischen und dem spanischen Rechnungshof. Weitere Themen waren die Rechtsgrundlagen der spanischen ORKB und ihr Verhältnis zum Parlament im Kontext einer tiefen Krise und fehlender Mittel sowie der Aufgabe der ORKB im Kampf gegen Betrug und Korruption und die Erfahrungen bei der Prüfung von EU-Geldern. Ausserdem fand ein Treffen der rumänischen Delegation mit dem Präsidenten und Vertretern des spanischen Parlaments zu den Beziehungen zwischen Parlament und Rechnungshof statt.

Weitere Informationen siehe rumänischer Rechnungshof:

E-mail: international.romania@rcc.ro
Website: <http://www.curteadeconturi.ro>



Ramón Alvarez (li), Präsident des spanischen Rechnungshofs, begrüsst seinen rumänischen Amtskollegen Nicolae Văcăroiu (re) im April 2013 in Spanien

Russische Föderation

Antrag für neue Task-Force zur Prüfung öffentlicher Aufträge

Bei der Präsidiumssitzung 2012 in Chengdu, China, beantragte die ORKB der Russischen Föderation zusammen mit der amerikanischen ORKB die Schaffung einer neuen INTOSAI-Task-Force über die Prüfung öffentlicher Aufträge. Diese sollte in Anbetracht der zunehmenden öffentlichen Beschaffung, der Komplexität in diesen Belangen und dem zu erwartenden Nutzen gemeinsamer Ansätze und Grundsätze für die ORKB thematisiert werden. Weitere Einzelheiten dazu sind im Artikel «Gemeinsame Grundsätze für die Prüfung öffentlicher Aufträge: Möglichkeit zur Zusammenarbeit in der INTOSAI» in dieser Ausgabe zu finden.

Der erste Schritt wird darin bestehen, das Interesse der ORKB an der Mitwirkung in einer solchen Task-Force zu ermitteln.

Weitere Informationen dazu siehe russische ORKB:

E-mail: inorg@ach.gov.ru
 Website: <http://www.ach.gov.ru>

Swasiland

Neuer Auditor General

Per 1. Januar 2012 ist die bisherige Stellvertreterin Phestecia Themba Nxumalo zum Auditor General ernannt worden, nachdem sie nach der Pensionierung von Africa Elphas Hadebe im Juli 2011 das Amt bereits fünf Monate interimistisch geführt hatte.



Phestecia Themba Nxumalo

Die neue Amtsinhaberin trat 1997 als Prüferin in den öffentlichen Dienst ein und war seit 1981 im Rechnungshof tätig. Sie verfügt über breite Erfahrung im Bereich staatliche Prüfung und öffentliches Rechnungswesen.

Weitere Informationen siehe ORKB Swasiland:

E-mail: nxumalo_themba@yahoo.com

Thailand

Schulung zur Beschaffungsprüfung für die ORKB von Laos

Die ORKB Thailands (OAG) führte vom 22. bis 26. April 2013 eine fünftägige Schulung für die ORKB der Demokratischen Republik Laos (SAO) durch. Daran nahmen eine zwölköpfige SAO-Delegation unter der Leitung von Vizepräsident Amphonny Keola sowie der Berater der Asiatischen Entwicklungsbank und Initiatorin des Programms, A. K. Thakur, teil.

1. Überblick über Hintergrundinformation, Struktur, Auftrag und Strategie der OAG.
2. Überblick über die Beschaffungsprüfung und deren Prozess mit den diesbezüglichen

Rechtsgrundlagen und Handbüchern / Richtlinien.

3. Prüfung von Grossprojekten wie der Mass Rapid Transit Purple Line in Thailand.
4. Personalentwicklung der OAG.

Der Kurs umfasste nicht nur Schulung im Klassenzimmer, sondern auch Besuche bei zentralen und regionalen Prüfungsstellen der OAG vor Ort. Anhand folgender Projekte wurden das Verständnis und die Erfahrung bei der Durchführung von Beschaffungsprüfungen gestärkt:

- Bauvorhaben zur Deichverstärkung bei der thailändischen militärischen Akademie im Hauptquartier in Bangkok.
- Bauvorhaben zum Um- und Ausbau der Abwasseranlage in Pattaya, Chonburi.

Die Schulung und die Diskussionen zwischen SAO und OAG waren für beide Seiten ein Gewinn, erlaubten sie doch Erfahrungen bei der Beschaffungsprüfung auszutauschen. Im Hinblick auf die weitere gemeinsame Auswertung wurden auch entsprechende Unterlagen und Prüfberichte bereitgestellt.

Weitere Informationen siehe OAG:

E-mail: int_rela@oag.go.th
 Website: <http://www.oag.go.th>

Tschechische Republik

Neuer ORKB-Präsident

Im März 2013 ernannte der Präsident der Tschechischen Republik auf Empfehlung der Abgeordneten des tschechischen Parlaments Miloslav Kala zum Präsidenten des Obersten Prüfungsamtes (SAO) Tschechiens. Miroslav Kala war zuvor Vizepräsident des SAO. Zur neuen Vizepräsidentin des SAO wurde Zdenka Horníková ernannt, die bisher im Abgeordnetenhaus tätig war.



Miloslav Kala

SAO feiert 20. Geburtstag

Das tschechische SAO kann seinen 20. Geburtstag als selbständige Einrichtung feiern. Zuvor hatte die ORKB auch den Bundespartner Slowakei umfasst. Viele politische, soziale und wirtschaftliche Veränderungen in der tschechischen Gesellschaft säumten den Weg zur Verankerung des SAO als Institution mit moderner Strategie, klarer Zukunftsvision und verfassungsmässig verankerter Unabhängigkeit. Seit 1993 führt das SAO Tschechiens professionelle und den internationalen Standards entsprechende Prüfungen durch, die den Vergleich mit dem Ausland nicht scheuen müssen.

Weitere Informationen siehe ORKB Tschechien:

E-mail: miloslav.kala@nku.cz

Website: <http://www.nku.cz>

Gemeinsame Grundsätze für die Prüfung öffentlicher Aufträge: Möglichkeit zur Zusammenarbeit in der INTOSAI

von Aleksandr Piskunov, Prüfungskammer der Russischen Föderation

Mit dem laufend zunehmenden Volumen der öffentlichen Beschaffung steigt auch der Bedarf an wirksamer Prüfung durch die Finanzkontrollen. Obwohl sich die Systeme der Länder bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen erheblich voneinander unterscheiden, haben sie grundsätzlich gemeinsame Ziele wie Rechenschaftspflicht, Effizienz und Transparenz. Dieser Artikel will anregen, dass die Einrichtungen, die öffentliche Aufträge prüfen, gemeinsam eine Reihe von Grundsätzen im Hinblick auf eine möglichst effiziente und bedarfsgerechte öffentliche Beschaffung erarbeiten.

Problematik

Erfüllt das staatliche Beschaffungswesen die Erwartungen nicht, hat dies einige unerwünschte Folgen: Als Erstes liegen die von den Ämtern oder Bürgern benötigten Waren und Dienstleistungen nicht rechtzeitig vor. Schwierigkeiten könnten sich angesichts des finanziellen Drucks weiter verschärfen. Die Wirtschaft könnte Schaden nehmen, und internationale Projekte wie bezüglich Infrastruktur oder Katastrophenhilfe könnten in Gefahr sein. Und nicht zuletzt könnte das Vertrauen der Öffentlichkeit, dass der Staat wirksam funktioniert, beeinträchtigt werden.

In den letzten zehn Jahren waren Fragen zu den nationalen Beschaffungswesen immer wieder Thema bei Organisationen wie den Vereinten Nationen (VN), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Weltbank, der Welthandelsorganisation, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und der Internationalen Handelskammer. Artikel 9 der VN-Konvention von 2003 gegen Korruption verpflichtet beispielsweise die Vertragsstaaten, die «erforderlichen Massnahmen» zu treffen, um «geeignete Systeme für das Beschaffungswesen einzurichten, die auf Transparenz, Wettbewerb und objektiven Entscheidungskriterien beruhen». Darüber hinaus ist die unabhängige Beurteilung nationaler Beschaffungswesen eine von fünf Forderungen der Erklärung der Teilnehmer am G20-Gipfel in Los Cabos 2012.

Diese grosse Aufmerksamkeit, die die internationale Gemeinschaft dem Beschaffungswesen beimisst, ist alles andere als Zufall. Das Volumen des öffentlichen Beschaffungsmarktes in den OECD-Staaten beläuft sich auf 10 bis 15 Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP), während es in Entwicklungs- und Transitionsländern bei 25 bis 30 Prozent des BIP liegt.

Die Bedeutung der Beschaffung ist aber nicht allein in Zahlen messbar. Die Art und Weise, wie die Regierung ihre Beschaffungen vornimmt, ist oft ein Spiegel des Sozialvertrags zwischen Staat und Bürgern. Die Beschaffungssysteme sind das Ergebnis

Anmerkung des Herausgebers

Dieser Artikel befasst sich mit der Schaffung einer neuen Task-Force zur Prüfung öffentlicher Aufträge, wie sie die russische ORKB vorschlägt. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an inorg@ach.gov.ru.

eines politischen Prozesses, der die teils konkurrierenden Anforderungen Effizienz, Fairness, Wettbewerb, Rechenschaft und weiterer Werte gegeneinander abwägt. Jedes Land erstellt aufgrund seines Bedarf, der jeweiligen Umstände und Prioritäten seine eigene Balance dieser Anforderungen. Zum Beispiel kann einmal die rechtzeitige Lieferung der bestellten Waren oder Dienstleistungen Vorrang haben, während sich ein anderes Land mehr auf die Bekämpfung der Korruption konzentriert. In vielen Ländern ist das Beschaffungswesen nicht nur ein Mittel zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, sondern der Mechanismus beinhaltet darüber hinaus verschiedene politische Zielsetzungen.

Ein Vorschlag

Nicht alle obgenannten Ziele können durch die Mitglieder der Prüfungsgemeinschaft angegangen oder gar gelöst werden. Die Gemeinschaft hat aber eine klare Rolle wahrzunehmen und die Möglichkeiten und den Willen, dies zu tun. Das strategische Ziel der ORKB besteht darin, die Effektivität der bedarfsgerechten Beschaffung zu beurteilen. Einige ORKB haben diesbezügliche Erfahrungen gesammelt und verfügen über relevante Unterlagen. Die Checkliste *im Bereich öffentliches Beschaffungswesen*, das die Arbeitsgruppe für öffentliche Beschaffung des Kontaktausschusses der ORKB der EU erstellt hat und regelmässig aktualisiert, ist ein wichtiges und hilfreiches Dokument.

Es kann und muss aber mehr getan werden. Grundsätze zur Durchführung von Prüfungen im Beschaffungswesen werden benötigt. Diese sollen die gemeinsamen Ziele der Beschaffungssysteme aufnehmen und einen Rahmen schaffen, damit die Regierungen Rechenschaft über die Erreichung dieser Ziele ablegen müssen. Angesichts des Umfangs dieses Marktes und der Komplexität der Probleme in diesem sehr sensiblen Bereich scheint es sinnvoll, dass die INTOSAI-Mitglieder zusammen koordinierte Ansätze und Grundsätze für eine effektive Prüfung des öffentlichen Beschaffungswesens aufbauen.

Den Gedanken haben die ORKB der Russischen Föderation und der Vereinigten Staaten an der 63. Sitzung des INTOSAI-Präsidiums im November 2012 im chinesischen Chengdu unterbreitet. Der Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums, der INTOSAI-Generalsekretär sowie das INTOSAI-Komitee für den Austausch von Wissen haben den Vorstoss unterstützt.

Task-Force zur Prüfung des öffentlichen Beschaffungswesens

Zur Umsetzung des Vorstosses schlägt die russische ORKB eine Task-Force für die Prüfung öffentlicher Aufträge vor.

Die Ziele der Task-Force wären:

- Entwickeln gemeinsamer Grundsätze für die Prüfung der öffentlichen Beschaffung im Einklang mit den wesentlichen Prüfungsgrundsätzen und Grundwerten der INTOSAI sowie einschlägigen internationalen Vorlagen wie

dem Modellgesetz über die öffentliche Beschaffung der UNCITRAL (UNO-Kommission für internationales Handelsrecht). Diese Grundsätze sollen für die ORKB relevant sein und als Grundlage für die ORKB-Tätigkeit dienen unabhängig von deren Status, Auftrag und innerstaatlichem Recht, indem über Vergabemechanismen Rechenschaft abgelegt wird. Das besondere Augenmerk sollte auf der Sicherstellung der Integrität der staatlichen Einrichtungen, der Transparenz des Beschaffungsverfahrens, dem Risikomanagement und der Prävention von Betrug und Korruption liegen.

- Überführen dieser Grundsätze in Praxisrichtlinien zu den Prüfungen im gesamten Beschaffungszyklus einschliesslich der Vorbereitung, Preisfestlegung, Kosten-Nutzen-Beurteilungen, Ausschreibung und Vergabe, Auftragsmanagement und Auftragsbeurteilung.
- Erarbeiten von Handbüchern zur Prüfung öffentlicher Aufträge in für die ORKB vordringlichen Sektoren und Bereichen (wie z.B. Public-Private Partnerships) und zu spezifischen Auftragsarten.

Die Tätigkeit und die Schwerpunkte der Task-Force setzen ein gewisses Mass an Flexibilität voraus. Sie werden praktische Aspekte und den Bedarf von Ländern mit einem fortgeschrittenen System für das Beschaffungswesen ebenso zu berücksichtigen haben, wie die Rolle und das Benchmarking von Staaten, in denen die Beschaffungsmechanismen erst aufgebaut werden und gestärkt werden müssen. So können die ORKB die Unterlagen der Task-Force ihrem Stand und ihren Vorgaben entsprechend einsetzen.

Weitere Informationen bei der russischen ORKB inorg@ach.gov.ru.

Dieser Artikel beschreibt einen Ansatz zur Messung der finanziellen Wirkung von Prüfberichten. Er kann den ORKB als Anhaltspunkt für entsprechende Verfahren in ihrer Einrichtung dienen

Messung der finanziellen Wirkung von Prüfberichten

von Adnene Maali, State Audit Bureau Katar

Die ORKB wollen das Vertrauen der Öffentlichkeit in staatliche Einrichtungen durch Informationen darüber fördern, wie effizient und sparsam staatliche Programme sind. Unabhängig davon, ob die Geprüften Good-Governance-Praktiken umsetzen und hohe Rechenschaftsanforderungen erfüllen, sollten die ORKB ihre eigene Prüfungsleistung beurteilen und bewerten. Einer der schwierigsten — und zugleich interessantesten — Aspekte der Leistung ist letztlich das Ergebnis; ein diesbezüglich zentrales Element für die ORKB ist dabei die finanzielle Wirkung (Kosteneinsparung oder Mehreinnahmen) aufgrund der Umsetzung von Prüfungsempfehlungen.

Das Follow-up zur Wirkung von Prüfungsempfehlungen ist gemäss ISSAI 3000: *Grundsätze für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen* wichtig, um die Wirksamkeit der Prüfberichte zu steigern und die Leistung der ORKB zu beurteilen.

Am 19. VN/INTOSAI-Symposium zur öffentlichen Finanzkontrolle im März 2007 konnten aber nur wenige ORKB über Verfahren berichten, die zur Messung der Wirkung ihrer eigenen Tätigkeiten zum Einsatz kamen. Die meisten waren sich einig, dass die finanzielle Wirkung der Prüfungsarbeit schwer zu beziffern ist.

Grundlagen zur Messung der finanziellen Wirkung von Prüfberichten

Meist wird die Wirksamkeit von Prüfberichten anhand von effektiven gegenüber veranschlagten Stunden, dem prozentualen Aufwand für administrative Aufgaben, dem prozentualen Anteil befolgter Prüfungsempfehlungen und der Anzahl Prüfungseinsätze gemessen. Das oberste Ziel eines Leistungsmessungssystems für ORKB wäre jedoch die Erfassung der finanziellen Wirkung ihrer Arbeit. Diese finanzielle Wirkung ist für die Position der ORKB gegenüber dem Staat und anderen Stakeholdern von grosser Bedeutung.

Es gibt offenbar keine einheitliche Grundlage zur Messung der finanziellen Wirkung von Prüfungen und Prüfungsempfehlungen. Eine gemeinsame Praxis in diesem Bereich könnte aber hilfreich sein.

Follow-up-System erstellen

Ein Anfang ist die Ausarbeitung und Anwendung eines Follow-up-Systems, um den Stand der Umsetzung bei den abgegebenen Empfehlungen zu prüfen. Zu diesem Zweck sollte die ORKB

- den Zeitrahmen vorgeben, in dem die Geprüften die Empfehlungen umgesetzt haben müssen,
- die Massnahmen der Geprüften zu den einzelnen Empfehlungen beurteilen, und
- die Zahl der vollständig umgesetzten Empfehlungen ermitteln.

Ursache und Wirkung bestimmen

Ein weiterer Schritt besteht darin, das Verhältnis zwischen Ursache und Wirkung der Empfehlungen und Korrekturmassnahmen zu bestimmen. Dabei ist Augenmass gefragt, denn bei komplexen Korrekturmassnahmen kann der Anteil der ORKB zwischen 0 und 100 Prozent betragen. Die Wirkung kann bei den Massnahmen zu 100 Prozent der ORKB zugeschrieben werden, die sehr spezifisch und normativ sind und von den Geprüften eins zu eins umgesetzt werden.

Es kann aber auch nur ein indirekter Kausalzusammenhang bestehen, beispielsweise wenn keine einzelne Empfehlung, sondern der Prüfbericht als Ganzes zu einer Verbesserung führt, die eine finanzielle Wirkung hat. In diesem Fall liegt der anrechenbare Anteil zwischen 5 und 50 Prozent.

In einigen Fällen, zum Beispiel wenn die Prüfungstätigkeit nur eine geringe Rolle für eine Korrekturmassnahme spielt, kann der ORKB nur 5 Prozent zugeschrieben werden.

Grundsätzlich wichtig ist, dass die ORKB die Kriterien für die Bestimmung des Anteils festlegt, den die Arbeit der ORKB an einer finanziellen Wirkung in einer geprüften Aktivität hat. Ausserdem sollte die ORKB die Höhe des Anteils regelmässig beurteilen und feststellen, ob eine wiederkehrende Wirkung vorliegt. Es muss ein Team bestimmt werden, um diese Beurteilung sicherzustellen und das Verhältnis Ursache-Wirkung zu untersuchen.

Jeweiliges Steuerjahr ermitteln

Finanzielle Wirkungen müssen im oder vor dem Berichtssteuerjahr eintreten, und die Geprüften müssen die Kosteneinsparung, die Mehreinnahmen oder weitere finanzielle Wirkungen aufzeigen können. Eine spätere Wirkung als Ergebnis der neuen Kontrollen sollten die ORKB, auch wenn sie erzielt wird, nicht anrechnen.

Finanzielle Wirkung miteinander absprechen

Gemäss ISSAI 400: *Richtlinien für die Berichterstattung in der Staatlichen Finanzkontrolle* (Ziff. 24) werden Feststellungen und Empfehlungen in der Regel mit den Geprüften abgesprochen, um ihre vollständige, genaue und angemessene Darstellung im Bericht zu gewährleisten.

Auf die gleiche Weise sollte auch die finanzielle Wirkung mit den Geprüften abgesprochen werden. Die Geschäftsleitung der Geprüften sollte ihr Einverständnis geben, und interne oder externe Prüfer sollten die finanzielle Wirkung ebenfalls beurteilen. Auf diese Weise beruht die Zielerreichung bei den Wirkungszielen ausschliesslich auf nachgewiesenen Einsparungen, wird konsequent kontrolliert und sorgfältig geprüft.

Einsparungen oder Mehreinnahmen ermitteln

Die finanzielle Wirkung sollte als quantitative Wirkungskomponente in Form einer Nettoeinsparung oder generierten Mehreinnahme bestimmt werden. Die Kosten zur

Umsetzung der Empfehlungen werden somit durch den eingesparten Betrag gedeckt. Dabei sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Aufwand und Kosten zur Korrektur der Feststellung,
- allfällige Wirkung, wenn die Korrekturmaßnahme scheitert, und
- die betroffene Zeitspanne.

Dieser Ansatz setzt voraus, dass die ORKB genügend Zeit und Mittel investieren, um ein geeignetes Erfassungssystem aufzubauen und die Zusammenarbeit der Geprüften zu sichern.

Vorlage zur Finanzwirkung

Neben Diskussionen und Gesprächen mit den Geprüften ist im Prozess zur Messung der finanziellen Wirkung auch die Erstellung einer Vorlage von zentraler Bedeutung, die den Grundsätzen Rechnung trägt und den Umfang der Wirkung dokumentiert. Dabei sind folgende Fragen zu berücksichtigen:

- Gewährleistet die Vorlage, dass die ORKB genügend Nachweise zur Darstellung der finanziellen Wirkung einholt?
- Hat die ORKB die finanzielle Wirkung überprüft?
- Hat die ORKB die Kosten für die Umsetzung der Empfehlungen bei der Berechnung der finanziellen Wirkung einbezogen?
- Welcher Nachweis für die der ORKB zugeschriebene Ursache bei der Berechnung ihres Anteils an der finanziellen Wirkung liegt vor (oder wird verwendet)?

Beteiligte

Es sollte in jedem Prüfungsbereich ein Team zur Beurteilung der finanziellen Wirkung und zum Aufbau einer geeigneten Datengrundlage für jede erwartete Wirkung geschaffen werden. Diese Teams sollten auch für die Überwachung der Fortschritte bei der Wirkungsmessung und die Berichterstattung gegenüber der ORKB-Leitung zuständig sein.

Finanzwirkungsschätzungen bis zu einer gewissen Höhe können von den einzelnen Bereichsleitungen genehmigt werden. Darüber hinausgehende Beträge sollten von einer höheren Instanz der ORKB genehmigt werden.

Messung planen

Die frühzeitige Koordination mit den Geprüften im Vorfeld ist wichtig, um

- die Gründe, warum Prüfungsempfehlungen umgesetzt werden sollten, und die Vorteile einer Messung von deren finanziellen Wirkung darzulegen,
- die Informationen und Nachweise bei den Geprüften und deren Relevanz zur Messung der finanziellen Wirkung zu bestimmen, und
- die Zustimmung zur Berechnungsmethode der finanziellen Wirkung einzuholen.

Diesbezügliche Funktionen bei den Geprüften könnten auch durch regelmässige Workshops geschult werden, an denen die Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Empfehlungen besprochen und die Berechnungsmethode der finanziellen Wirkung thematisiert werden.

Der Finanzwirkungsprozess sollte in den Prüfungsansatz aufgenommen werden, und die Prüfer sollten die Möglichkeit/Wahrscheinlichkeit zur Erreichung solcher Wirkungen beurteilen. In der Prüfungsvorphase sollte das Prüfungsteam eine Einschätzung vornehmen, welcher Prüfungsbereich zum grössten Finanzwirkungspotenzial führen würde.

Diese Wirkung kann nur anhand integrierter und verlässlicher Informationen über Kosten und Leistung der Geprüften richtig eingeschätzt werden. Die ORKB muss diese Informationen deshalb im Hinblick auf die Finanzwirkungsmessung der Prüfungsempfehlungen frühzeitig ermitteln und mit den Geprüften die Koordination von deren Überwachung absprechen.

Messung durchführen

Die Umsetzung von Prüfungsempfehlungen ist ein zentraler Faktor bei der Messung der finanziellen Wirkung. Nachfolgend einige wichtige Schritte in diesem Prozess:

- Bei der ersten Sitzung mit den Geprüften erklärt das Prüfungsteam den Zweck der Finanzwirkungsmessung und bespricht Methode und Ansatz des Messprozesses.
- Der Prüfungsbereichsleiter kann zusätzliche Prüfungseinsätze zur Messung und Klärung von Nutzen und Aktualität der Finanzwirkungsmessung vorschlagen.
- Die ORKB und die Geprüften vereinbaren die Zeit für die Finanzwirkungsmessung.
- Computergestützte Prüftechniken (Computer Assisted Audit Techniques, CAATs) können hilfreich sein bei der Auswertung der Daten und bei der Erkennung und Messung von weiteren Wirkungen.

Die meisten ORKB können über Beispiele nichtfinanzieller Wirkungen wie Verbesserungen bezüglich Steuerung, Planung, objektivem Setting oder Ressourceneinsatz berichten. Daneben können sie vielleicht auch den wirtschaftlichen Nutzen im weiteren Sinn aus der Arbeit der ORKB beschreiben wie Produktivitätssteigerung durch Kranke, die nach einem Krankenhausaufenthalt früher an die Arbeit zurückkehren. Damit eine tatsächliche Messung der finanziellen Wirkung von Prüfungsergebnissen vorliegt, bedarf es aber noch einiger Anstrengungen von Fachorganisationen und ORKB.

Weitere Informationen beim Autor unter: adnen.maali@gmail.com.

PASAI 2011: Studie über Rechenschaftspflicht und Transparenz der Finanzkontrolle in der Pazifikregion

von Dennis O’Leary, PASAI-Kommunikationsberater

2012 gab die Pazifische Assoziation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (PASAI) einen Bericht über die Studie aus dem Jahr 2011 zum Stand der Rechenschaftspflicht und Transparenz der ORKB in der Pazifikregion heraus. Die Studie baute auf den Ergebnissen von Arbeiten aus dem Jahr 2009 auf, die noch erweitert und vertieft wurden.

Die Studie bietet einen besonderen Einblick in den öffentlichen Sektor in der Pazifikregion. Ihre Resultate dienen Regierungen in der Region als Informationsgrundlage zur Praxis in Sachen Rechenschaftspflicht und Transparenz und hinsichtlich der Bedeutung der staatlichen Finanzkontrollen und den Nutzen von entsprechenden Steuerungsinstrumenten.

Die Arbeit der PASAI orientiert sich an der «Pacific Regional Audit Initiative» (PRAI), die als Strategieplanung verabschiedet wurde. Die Studie stellt ein Ziel der PRAI dar, das darin besteht, Rechenschaftspflicht und Transparenz zu fördern.

Die Studie wurde als Hilfsmittel zur Erarbeitung von Good Practices in diesem Bereich und deren Verbreitung konzipiert. Es ging dabei nicht um einen Vergleich unter den Ländern bezüglich Rechenschaftspflicht und Transparenz. Die Ergebnisse der Studie bilden eine Grundlage für ein späteres Follow-up.

Die Studie basierte auf eine Reihe internationaler und regionaler Benchmarks und Good-Practice-Grundsätze, die unter anderem von INTOSAI, dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank und dem Pazifik-Insel-Forum stammten. Zudem wurden auch Indikatoren wie der Globale Korruptionsbarometer sowie der Public Expenditure and Financial Accountability (PEFA) einbezogen.

Fokus der Studie

Als Grundlage der Studie wurden neun Schwerpunkte ermittelt und dies drei Benchmark-Kategorien zugeordnet: staatliche Rechnungskontrollbehörde oder ORKB und ihre Arbeit; öffentlicher Sektor, in dem diese tätig ist; Zivilgesellschaft im weiteren Sinn und Interaktion mit ORKB und Staat. Die Schwerpunkte betrafen:

Bezüglich ORKB und ihrer Arbeit:

- Unabhängigkeit der ORKB,
- offene Budgetvorbereitung, und
- Rolle von Gesetzgeber und Kommissionen

Bezüglich Transparenz und Rechenschaftspflicht des öffentlichen Sektors:

- rechtliche und ethische Grundlagen des öffentlichen Sektors,
- Korruptionskontrolle,
- Zugänglichkeit der Information, und
- Corporate Governance im öffentlichen Sektor.

Bezüglich Zivilgesellschaft und Interaktion mit ORKB und Staat:

- Teilnahme an der Gesellschaft, und
- Medienfreiheit.

Die Untersuchung bestand aus zwei Teilen: einem von 20 ORKB (80 % der PASAI-Mitglieder) beantworteten Fragebogen und einer eingehenden Studie von sechs ausgewählten Jurisdiktionen der Region: die Föderierten Staaten von Mikronesien, Guam, Neukaledonien, Samoa, die Salomon-Inseln und Tonga.

Der Fragebogen für die ORKB bestand aus drei Teilen. Teil 1 betraf den Auftrag, die Tätigkeiten und die Rechenschaftspflicht der ORKB. Teil 2 bezog sich auf die rechtliche Grundlage des öffentlichen Finanzwesens. In Teil 3 wurden Fragestellung zur Ethik, Governance und Korruption behandelt.

Die Einzelstudien konzentrierten sich auf die jeweiligen ORKB und ihre Tätigkeiten und umfassten auch Interviews mit Vertretern der ORKB, des Gesetzgebers, der Verwaltung, internationaler Organisationen, des privaten Sektors, der Zivilgesellschaft und der Medien.

Ergebnisse

Die Pazifikregion umfasst einige der kleinsten Länder der Welt. Die Studie ergab ein gemischtes Bild der Rechenschaftspflicht und Transparenz mit vielen Stärken, aber auch Schwächen aufgrund unterdotierter Personalressourcen und begrenzter Systeme der Länder.

Bei 90 Prozent der 20 erfassten ORKB ist die sie betreffende Gesetzgebung entweder online oder in Papierform öffentlich zugänglich. Nur die Hälfte der ORKB ist einer Praxis- oder Peer Review unterstellt.

Als staatliche Finanzkontrolle muss eine ORKB zwingend von der Regierung unabhängig sein. Methoden zur Feststellung, dass die ORKB-Leitung nicht unter politischem Einfluss steht, erhöhen das Vertrauen und die Sicherheit der Öffentlichkeit in die Unabhängigkeit der ORKB.

In 80 Prozent der Fälle besteht eine Pflicht zur Veröffentlichung von Informationen vor oder während des Budgetprozesses und zur Präsentation eines Jahresberichts über die Rechnungsergebnisse zu einem gewissen Zeitpunkt. Nur in 30 Prozent der Jurisdiktionen müssen die Prüfeinrichtungen Budgetkontrollen prüfen und den Budgetprozess kommentieren. Der Einbezug der Zivilgesellschaft und des privaten Sektors in den Budgetprozess muss generell verstärkt werden.

Einige politische Systeme haben eine Parlamentskommission, die sich eigens mit der Revision der Rechnung und den Prüfberichten befasst. Diese werden in 65 Prozent der Pazifikjurisdiktionen überwacht. In den anderen Jurisdiktionen wird die Aufgabe mehrheitlich von der ORKB übernommen.

Die parlamentarische Untersuchung der Staatsrechnungsprüfung und Prüfberichte kann nur effizient sein, wenn den Prüfeinrichtungen die Rechnung fristgerecht vorgelegt und die Prüfung termingerecht durchgeführt wird. Prüfeinrichtungen, die direkt der Öffentlichkeit Bericht erstatten, waren termingerechter, wie auch diejenigen, welche die Prüfung auslagerten.

Drei Viertel der Jurisdiktionen verfügen über einen Ethikstandard oder Richtlinien für den öffentlichen Dienst. Nur eine davon gibt die diesbezüglichen Richtlinien direkt an den öffentlichen Dienst ab.

Die Studie geht davon aus, dass der Umfang der Korruption durch Transparenzvorgaben beeinflusst werden kann. Die Hälfte der beobachteten Länder verfügt über Einrichtungen zur Korruptionsbekämpfung. Politische Verpflichtung zum Aufbau und der Bereitstellung der erforderlichen Mittel für solche Einrichtungen ist für die Korruptionsbekämpfung zentral.

In 75 Prozent der untersuchten Jurisdiktionen haben die ORKB Schwächen beim Kontrollsystem ihres öffentlichen Sektors geortet. In weniger als der Hälfte der Jurisdiktionen liegen Gesetze zur Offenlegung von Interessenskonflikten für Staats- und Regierungsbeamte vor. Die Unabhängigkeit von Einrichtungen wie die ORKB und die Staatsanwaltschaft ist von zentraler Bedeutung.

Die Zugänglichkeit der öffentlichen Information erwies sich als relativ begrenzt und wurde als Bereich mit Handlungsbedarf identifiziert. Gute Corporate Governance im öffentlichen Sektor ist in vielen Pazifikstaaten weiterhin im Entwicklungsstadium. Die Studie erachtet auch gute Zusammenarbeit zwischen privatem und öffentlichem Sektor als wichtige Voraussetzung für eine gesunde Wirtschaft in den Pazifikländern.

Nur 25 Prozent der untersuchten ORKB verfügen über Standards, Richtlinien und Indikatoren, um die Übereinstimmung öffentlicher Einheiten mit Grundsätzen und Praxis der Corporate Governance zu beurteilen.

Laut der Studie ist der Einbezug der Zivilgesellschaft und der Nichtregierungsorganisationen bei der Entscheidungsbildung und öffentlichen Verwaltung in vielen Jurisdiktionen erst im Aufbau. Nach Ansicht der Studie ist Transparency International wichtig für die Bewusstseinsbildung in Bezug auf Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Mittel in der Region.

Die Medien spielen eine aktive Rolle bei der Förderung von Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Mittel. Rund 65 Prozent der betrachteten Prüfeinrichtungen unterhalten über Medienmitteilungen, Konferenzen und öffentliche Prüfberichte eine Verbindung mit den Medien.

Weiteres Vorgehen

Der Bericht enthielt insgesamt 17 Empfehlungen zu den 9 Schwerpunkten, die zu Änderungen im Umfeld des öffentlichen Finanzmanagements raten. Auf nationaler Ebene wurde den ORKB empfohlen, bei Regierung und Parlament auf eine Verbesserung der ORKB-Gesetzgebung und allfälligen Massnahmen in Bereichen wie Ethik und Korruptionskontrolle einzuwirken. PASAI als regionale Einheit stellt Ressourcen und Material bereit, um ihre Mitglieder im Sinne des PRAI-Ziels bei dieser Arbeit zu unterstützen. Eine ORKB der Region berichtete am PASAI-Jahreskongress im Oktober 2012 über die Schritte, die sie unternommen hat, um ihre Regierung über die Studie zu informieren und Bereiche für mögliche Verbesserungen bei der Rechenschaftspflicht zu erarbeiten.

Neben den Empfehlungen an die ORKB formulierte der Bericht auch einige Good-Practice-Indikatoren zuhanden von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Gruppierungen der Zivilgesellschaft in Bereichen wie der Zugänglichkeit der Information oder der Übernahme von Corporate-Governance-Grundsätzen durch öffentliche Organisationen. Ausserdem enthält der Bericht Informationen über bestehende Good Practices beispielsweise auf dem Gebiet der Partizipation bei der Budgetvorbereitung, die als Vorbild dienen könnten.

Fortschritte zu erzielen wird nicht einfach sein. Der Bericht empfiehlt der PASAI und ihren Mitgliedern ein «abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen» und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Pazifikregion, die ein Interesse an Good Governance haben, um Verbesserungen in der «Kette der Rechenschaftspflicht» zu fördern. PASAI plant ein Follow-up mit einer weiteren Untersuchung 2014.

Der Bericht mit sämtlichen Empfehlungen zur Optimierung und hilfreichen Good Practices ist auf der Webseite der PASAI <http://www.pasai.org> unter «Resources» erhältlich.

ISSAIs im Rampenlicht

Ergänzung des australischen Rahmenwerks zur Rechnungsprüfung gestützt auf ISSAI

von Linda Gorrell und Mitchell Fleming, Australian National Audit Office

Beim XX. INCOSAI in Südafrika im November 2010 wurden die ISSAIs als Richtlinien für Prüfungen im öffentlichen Sektor verabschiedet.

Mit der Südafrikaerklärung der INTOSAI werden die Mitglieder aufgefordert, die ISSAIs als gemeinsame Grundlage der staatlichen Finanzkontrolle zu verwenden. Die Erklärung fordert die Mitglieder zudem auf, ihre Leistung und ihre Prüfungsanleitungen in Bezug auf die ISSAIs zu beurteilen und die ISSAIs im Einklang mit ihrem Recht umzusetzen.

2012 hat das Australische Nationale Prüfungsamt (Australian National Audit Office, ANAO) gestützt auf die Südafrikaerklärung sein Rahmenwerk zur Rechnungsprüfung hinsichtlich der entsprechenden ISSAIs überprüft. Damit sollte sichergestellt werden, dass Strategie, Vorgehen und Anleitungsmaterial des ANAO der Best Practice in diesem Bereich entsprechen.



Ian McPhee, Auditor General Australiens (re), mit dem Projektteam vlnr Brandon Jarrett, Linda Gorrell, und Michell Fleming.

Die ISSAIs für die Rechnungsprüfung beruhen auf den Internationalen Prüfungsstandards (ISA) des International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) und enthalten jeweils einen INTOSAI-Praxisleitfaden. Der Praxisleitfaden bietet zusätzlich zum ISA-Teil zum öffentlichen Sektor Anleitung zur Anwendung der ISA auf die Rechnungsprüfung öffentlicher Einheiten. IAASB und INTOSAI haben seit 2004 in partnerschaftlicher Zusammenarbeit die Anliegen des öffentlichen Sektors in die ISAs aufgenommen.¹ Die ISAs bilden gemeinsame Standards für die Rechnungsprüfung sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor.

Hintergrund

Australien ist ein Bundesstaat mit einer Bundesregierung und separaten Gliedstaaten oder Territorien. Auf nationaler Ebene muss der Auditor-General nach dem entsprechenden Gesetz von 1997 Standards für Durchführung der in Auftrag gegebenen Rechnungs- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen herausgeben. Die Standards des ANAO basieren auf den australischen Prüfungsstandards (Australian Auditing Standards, ASA) des Australian Auditing and Assurance Standards Board (AUASB). Die AUASB-Standards basieren auf und sind im Einklang mit den IAASB-ISAs.² Die ASAs werden in Australien im privaten Sektor für Firmenprüfungen nach dem *Corporations Act 2001* ebenso angewendet wie im öffentlichen Sektor. Die ASAs sind in Australien bekannt und anerkannt und stehen für Konsistenz der Prüfungen im privaten und öffentlichen Sektor. Die AUASB besteht aus Mitgliedern aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor.

Das Rahmenwerk des ANAO zur Rechnungsprüfung ist dahingehend gestaltet, den Anforderungen der ASAs und des Auftrags des Auditor General zu entsprechen. Das ANAO hat seine Methodik in Zusammenarbeit mit einer der weltweit größten Prüfungsfirmen erarbeitet. Damit konnte das ANAO bei der Entwicklung seiner Methodik die internationale Prüfungserfahrung der Firma und deren Ressourcen nutzen. Die INTOSAI-Prüfungsstandards verstärken das bestehende ANAO-Rahmenwerk durch Optimierungen in Bezug auf die zusätzlichen Ziele und breitere Aufgabe des ANAO als ORKB.

Vor der Überarbeitung der Rechnungsprüfungsleitlinien 2012 dienten die Praxisleitfäden als Referenz bei der Schaffung von neuen Prüfungsverfahren und der Überprüfung bestehender Strategien. Die Leitlinien haben den Prüfungsansatz des ANAO bestätigt, wobei in einigen Bereichen die Strategien bezüglich stärkeren Einbezugs spezifischer Anliegen des öffentlichen Sektors optimiert werden könnten.

Vorgehen und Herausforderungen

Da die Rechnungsprüfungsleitlinien auf den ISAs basieren (welche der ANAO im Einklang mit den ASAs anwendet), konzentrierte sich die Fragestellung auf die

¹Medienmitteilung IAASB vom 14. Dezember 2010 «IAASB Welcomes INCOSAI's Declaration on International Standards of Supreme Audit Institutions».

²International Federation of Accountants, Basis of ISA Adoption by Jurisdiction, <http://www.ifac.org/about-ifac/membership/compliance-program/basis-isa-adoption>.

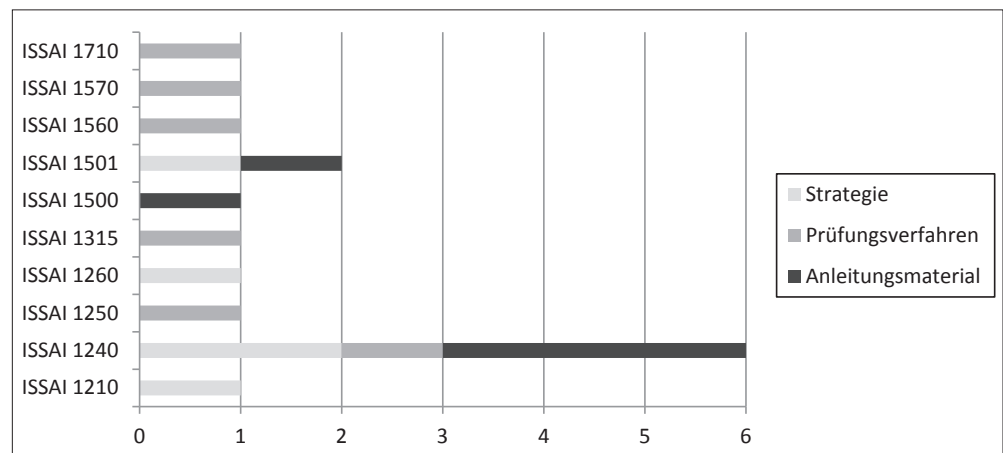
zusätzliche Anleitung in den Praxisleitfäden. Die 36 Praxisleitfäden umfassen insgesamt 404 Ziffern. In Anbetracht des Projektumfangs und des kleinen Projektteams war ein strukturierter Ansatz zur Erhebung der nötigen Details erforderlich.

Da die Anwendung der Anleitung in den Praxisleitfäden nicht obligatorisch ist, wurde ein Entscheidungsprozess zur Beurteilung der Punkte in den einzelnen Ziffern der Praxisleitfäden benötigt. Unter anderem war zu bestimmen, ob (1) die Ziffer im Kontext der australischen staatlichen Zuständigkeiten und dem ANAO-Auftrag anwendbar waren und (2) die Ziffer im ANAO-Rahmenwerk vollständig behandelt wurde. Schliesslich wurde, wo eine Lücke festgestellt wurde, deren Ausmass beurteilt und eine diesbezügliche Empfehlung herausgegeben.

Ergebnisse und Auswertung

Die 36 Praxisleitfäden unterscheiden sich erheblich voneinander, sowohl was die Länge als auch den zusätzlichen Einbezug des öffentlichen Sektors anbelangt. Die Überprüfung ergab, dass das bestehende ASA-gestützte ANAO-Rahmenwerk mit 26 Praxisleitfäden weitgehend übereinstimmt. Zu den verbleibenden 10 Leitfäden ermittelte die Überprüfung hilfreiche Ergänzungen zum ANAO-Rahmenwerk, die zu 16 Empfehlungen führten, die alle umgesetzt worden sind. Sechs dieser Empfehlungen bezogen sich auf die ISSAI 1240: *Die Verantwortung des Abschlussprüfers bei dolosen Handlungen*. Die Ziffern zu diesem Standard boten zusätzliche Informationen, wie weitere Begriffsbestimmungen, Überlegungen zur Kommunikation und Anschauungsbeispiele. Die restlichen zehn Empfehlungen betrafen die übrigen Praxisleitfäden.

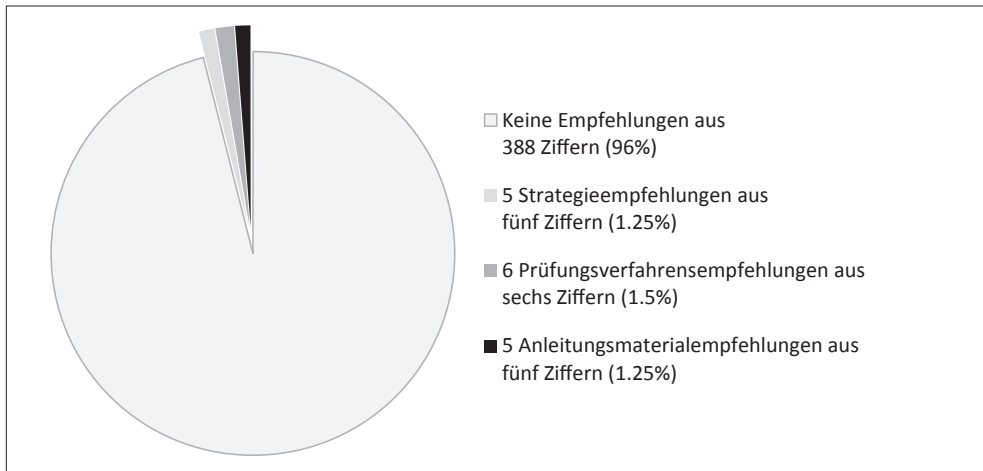
Abbildung 1 - Art und Anzahl der Empfehlungen pro ISSAI



Die 16 Empfehlungen betreffen eine Stärkung oder Verfeinerung der Strategien, der Prüfungsverfahren und des Anleitungsmaterials des ANAO-Rahmenwerks zur Rechnungsprüfung.

Abbildung 2 zeigt die Zahl der Empfehlungen im Verhältnis zu den Ziffern der Praxisleitfäden.

Abbildung 2 - Anzahl Empfehlungen im Verhältnis zu den Ziffern der Praxisleitfäden



Fünf der 16 Empfehlungen betrafen die ANAO-Strategien. Zum Beispiel in Bezug auf ISSAI 1501: *Prüfungsnachweise – Besondere Überlegungen zu ausgewählten Sachverhalten* bezogen die ANAO-Strategien die spezifische Beurteilung der Unabhängigkeit von Anwälten im öffentlichen Sektor nicht ein. Im Anschluss daran wurde die bestehende Prüfungsstrategie bezüglich Anwaltsvertretungen verstärkt, um die Unabhängigkeit und Objektivität rechtlichen Beistands und das Risiko von Falschaussagen aus Befangenheit zu beurteilen.

Sechs Empfehlungen betrafen Verbesserungen bestehender Prüfungsverfahren in der Software des ANAO. Zum Beispiel umfasst ISSAI 1240: *Die Verantwortung des Abschlussprüfers bei dolosen Handlungen* den Punkt, dass im öffentlichen Sektor unter Umständen nicht immer die Erlöserfassung das höchste Betrugsrisiko aufweist. Das bisherige ANAO-Verfahren umfasste das Betrugsrisiko. Die Überprüfung empfahl, auch die Bereiche Beschaffung und Beihilfen durch die Aufnahme spezifischer Anleitung diesbezüglich zu stärken.

Fünf Empfehlungen betrafen die Aufnahme von Beispielen des öffentlichen Sektors aus den Praxisleitfäden in das Prüfungsrahmenwerk. Die betreffenden Ziffern und Anhänge enthalten nützliche Beispiele aus dem öffentliche Sektor, beispielsweise können die Anhänge zu ISSAI 1240: *Die Verantwortung des Abschlussprüfers bei dolosen Handlungen* den ANAO-Prüfern Beispiele für Betrugsrisiken, mögliche Prüfungsvorgehen zur Risikobeurteilung und mögliche Hinweise auf Betrug im öffentlichen Sektor liefern.

Fazit und Ausblick

Das Australische Nationale Prüfungsamt ANAO hat sein Rahmenwerk zur Rechnungsprüfung kontinuierlich an die ASA-Anforderungen angepasst um sicherzustellen, dass seine Arbeit auf den neuesten Entwicklungen beruht. Als Ergebnis der Überprüfung kann das ANAO nun nachweisen, dass sein Rahmenwerk den ISSAI-Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung entspricht. Das ANAO wird seine Grundlagen auch in Zukunft regelmässig auf die ASA- und den Rechnungsprüfungsstandards abstimmen und seine Rolle bei der Weiterentwicklung der ISSAI wahrnehmen.



INTOSAI-

Gebergemeinschaft Kooperation

Update

Beurteilung von Wert und Nutzen der ORKB durch Messrahmen

INTOSAI-Sekretariat für Geberzusammenarbeit

Beim XX. INCOSAI in Johannesburg 2010 hat die INTOSAI-Gemeinschaft eine ganze Reihe internationaler Standards für die ORKB (International Standards of Supreme Audit Institutions, ISSAI) gutgeheissen und ihren Wunsch betont, die Prüfungspraktiken weltweit zu harmonisieren und zu stärken. Mit dem wachsenden Interesse externer und interner Stakeholder und dem breiteren Angebot an Prüfungsleistungen der ORKB hat INTOSAI den Bedarf anerkannt, den Wert und Nutzen der ORKB vermehrt aufzuzeigen.

Seither hat die Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS) den ISSAI-2 Entwurf: *Der Wert und Nutzen von ORKB - Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger* weiterentwickelt und der INTOSAI-Gemeinschaft zur Kommentierung vorgelegt. Die Vorlage bietet Anleitung den ORKB Anleitung für mehr Relevanz gegenüber ihren Gesellschaften durch

- Stärkung von Rechenschaftspflicht, Integrität und Transparenz staatlicher und öffentlicher Einheiten;
- Darstellung anhaltender Relevanz gegenüber Bürgern und anderen Stakeholdern; und
- Vorbildfunktion durch gutes Beispiel.

In Johannesburg hat die WGVBS den Auftrag erhalten, einen geeigneten Messrahmen zur objektiven Leistungsbeurteilung der ORKB hinsichtlich der ISSAIs und anderen internationalen Good Practices, ein «Performance Measurement Framework» (PMF) zu erarbeiten.¹ Es wurde ein Team gebildet, das vom INTOSAI-Sekretariat für die Geberzusammenarbeit innerhalb der IDI koordiniert wird. Das Team stützt sich auf den fachlichen Rat einer breiteren Referenzgruppe mit ORKB, regionalen Arbeitsgruppen,

¹Dem Team gehören AFROSAI-E und CREFIAF, die ORKB Bahrain, Brasilien, Chile, Deutschland, Indien, Mexiko, Russland und Vereinigtes Königreich sowie die Interamerikanische Entwicklungsbank und das INTOSAI-Sekretariat für die Geberzusammenarbeit als Koordinationsstelle an.

Entwicklungsagenturen und zivilgesellschaftlichen Organisationen. Ausserdem werden in den einzelnen Stadien der Erarbeitung das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Fachkompetenzen, das Steuerungskomitee der INTOSAI-Geberzusammenarbeit und weitere INTOSAI-Komitees beigezogen.

Warum und wie soll eine ORKB-Beurteilung erfolgen?

Anhand des ORKB-PMF können die ORKB ihre Stärken und Schwächen hinsichtlich der INTOSAI-Standards und Good Practices beurteilen. Beurteilungen könnten zu unterschiedlichem Zweck ausgeführt werden — zum Beispiel als Input für die ORKB-internen Beurteilungssysteme oder um gegenüber externen Stakeholdern einschliesslich Leistungserbringern aufzuzeigen, dass Verbesserungen vorgenommen worden sind.

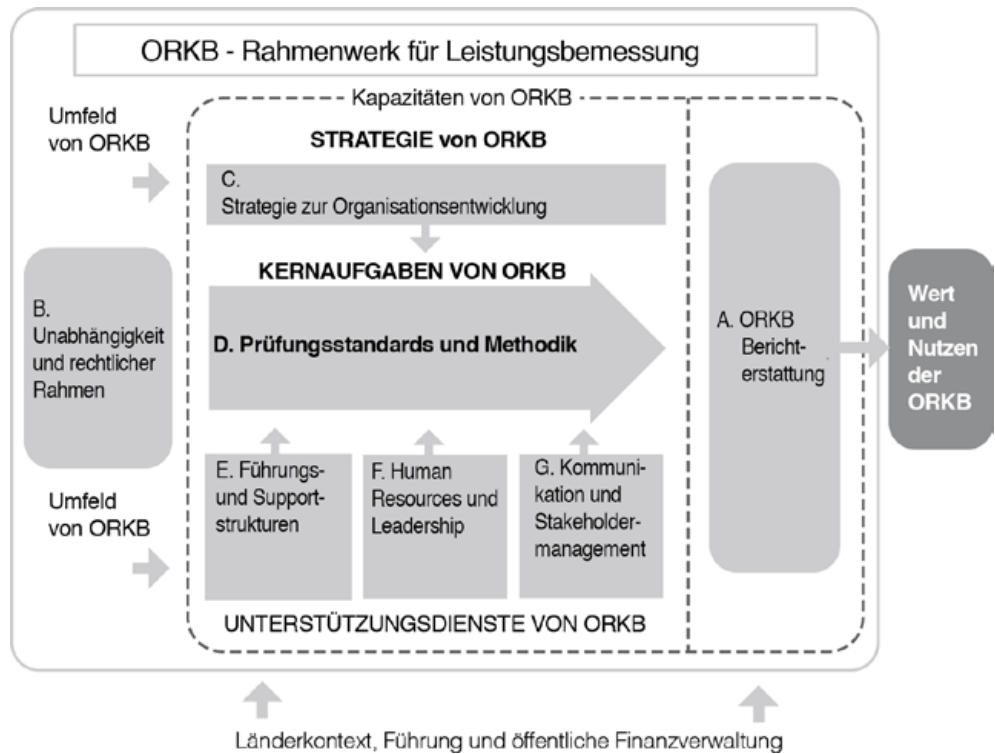
Der ORKB-PMF ist ein Instrument, das einen öffentlichen Nutzen erbringen wird und den ORKB hilft, ihre Ziele zu erreichen. Die ORKB-Leitung wird zu entscheiden haben, (1) ob eine PMF-Beurteilung erfolgt und was mit dem Ergebnis geschieht; und (2) welchen Sinn und Zweck die Beurteilung hat. Zeitpunkt und Häufigkeit werden vom Kontext und dem Zweck der Beurteilung bestimmt und sollten sich in die Strategieplanung und die Entwicklungszyklen der ORKB einfügen.

Der Zweck wird bestimmen, wie eine Beurteilung durchgeführt wird und wer damit beauftragt wird. Mögliche Modelle sind Self-Assessments, Peer-Assessments oder externe Assessments. Self-Assessments könnten für interne Zwecke geeigneter sein, während sich externe oder Peer-Assessments für die Kommunikation mit externen Stakeholdern oder für eine Gesamtschau über die ORKB-Leistung in einer Region als sinnvoller erweisen können.

Inhalt des Beurteilungsrahmens PMF

Die Arbeitsgruppe WGVBS konzentriert sich ihrem Auftrag entsprechend darauf, mit dem PMF die Wirkung der ORKB auf die Gesellschaft zu messen, mit anderen Worten deren Wert und Nutzen. Der PMF besteht aus messbaren Indikatoren und Anleitung zu einer qualitativen Leistungsanalyse. Die Leistung wird anhand von 24 Indikatoren in sieben Bereichen gemessen. Alle Indikatoren erfassen sowohl die schriftlichen Vorgaben und Vorgehen als auch die Praxis. Entsprechend werden Zusammenhänge zwischen den Bereichen und äusseren Faktoren – wie den wirtschaftspolitischen und den Länderkontext, die sich auf die Leistung der ORKB auswirken können – in einem beschreibenden Bericht analysiert. Die sieben Bereiche in Abbildung 1 ermöglichen ein umfassendes und aussagekräftiges Bild.

Abbildung 1: Beurteilungsrahmen für ORKB - Performance Measurement Framework



Die sieben Bereiche bestehen aus einem oder mehreren Indikatoren, deren Berechnung auf bis zu vier Dimensionen mit teils unterschiedliche Kriterien abstellt. Besonderes Augenmerk liegt auf den Bereichen A (Berichterstattung der ORKB) und D (Prüfungsstandards und Methodik), die sich auf die Kernaufgaben der ORKB beziehen. Der Zusammenhang zwischen der Qualität der Prüfungen und der Quantität und Verwendung der Prüfungsergebnisse muss bei der Vorbereitung des ORKB-Leistungsberichts berücksichtigt werden.

Die ORKB können auf alle Bereiche Einfluß nehmen, mit Ausnahme von Bereich B, der sich auf die *de iure* und *de facto* Unabhängigkeit und die Rechtsgrundlagen der ORKB bezieht. Obwohl diese Faktoren ausserhalb des direkten Einflussbereichs der ORKB liegen, kann sie die ORKB langfristig dennoch bis zu einem gewissen Grad beeinflussen. Unabhängigkeit ist für die Glaubwürdigkeit und den gesellschaftlichen Beitrag der ORKB zentral. Deshalb wurden Indikatoren zu diesem Bereich aufgenommen, auch wenn er teils ausserhalb der Kontrolle der ORKB liegt.

Der PMF für ORKB nimmt durch die Bereitstellung eines Messinstruments und bezüglich Struktur und Inhalt direkt Bezug auf ISSAI-2-Entwurf: *Der Wert und Nutzen von ORKB - Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger*. Der PMF für ORKB trägt durch die Optimierung der Kernaufgaben der ORKB, die Kommunikation und Berichterstattung gegenüber den Bürgern und die Vorbildfunktion der ORKB dazu bei, die Rechenschaftspflicht, Integrität und Transparenz der ORKB zu stärken.

Weiteres Vorgehen

In drei Ländern mit bezüglich Grösse, Entwicklungsstand und Modell (Westminster, Board und Court) unterschiedlichen ORKB hat ein Pilotversuch zum ersten Entwurf PMF für ORKB stattgefunden. Zusammen mit den zahlreichen Rückmeldungen aus den Referenzgruppen und anderen Stakeholdern ermöglichten die Ergebnisse des Pilotversuchs dem Taskteam, Überlappungen und Bereiche für Verbesserungen zu erkennen. Pilotversuch und Rückmeldungen konnten Stärken des PMF aufzeigen wie insbesondere die Relevanz und Anwendbarkeit der Indikatoren, den Wert der Ergebnisse und die Machbarkeit der Beurteilung und des Berichts insgesamt.

Im Januar 2013 fand das dritte Treffen des Taskteams statt, um diese Erkenntnisse auszuwerten und die Bereiche, Indikatoren, Dimensionen und Kriterien des PMF für ORKB weiterzuentwickeln. Die Arbeitsgruppe WGVBS wird im Juli einen Entwurf des PMF für ORKB vorlegen, der im Oktober am INTOSAI-Kongress in China behandelt wird. Zwischen 2013 und 2015 wird eine Vernehmlassung zum Entwurf stattfinden. Nach der Überarbeitung aufgrund der Vernehmlassungseingaben wird die Vorlage dem INTOSAI-Kongress 2016 zur Genehmigung vorgelegt.

Eine Strategie zu Umsetzung des PMF für ORKB liegt bereits vor. Es sollen regionale Fachnetzwerke und Wissen zur Unterstützung von ORKB-Beurteilungen in den INTOSAI-Regionaleinheiten aufgebaut werden. Zu diesem Zweck wird das INTOSAI-Gebersekretariat zusammen mit den Regionen 2013 und 2014 in allen Regionen Schulungen durchführen. Weitere Informationen zum PMF und den Schulungen finden sich auf der Webseite der IDI: <http://idi.no/artikkel.aspx?MIId=102&AId=704>.

Parallel dazu beginnt 2013 ein zweiter Pilotversuch in verschiedenen ORKB weltweit. Das INTOSAI-Gebersekretariat wird Unterstützung bieten, um die Qualität der Pilotversuche sicherzustellen und die Initialisierung des PMF für ORKB zu erleichtern. Interessierte ORKB können sich bei IDI melden unter intosai.donor.secretariat@idi.no.

VN-INTOSAI Symposium in Wien, Österreich

Vom 5. bis 7. März 2013 fand in Wien, Österreich, das 22. Symposium der Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen (VN-DESA) und des INTOSAI-Generalsekretariats mit über 150 Teilnehmenden (darunter mehr als 40 ORKB-Leiter) aus über 60 Ländern statt. Schwerpunktthema des Symposiums war «Prüfung und Beratung durch ORKB: Risiken und Chancen sowie Möglichkeiten für die BürgerInnenbeteiligung». Die Veranstaltung fand unter dem technischen Vorsitz der ORKB Indien statt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am VN-INTOSAI Symposium.

Das Schwerpunktthema war in drei Unterthemen aufgeteilt:

- « Prüfung und Beratung durch ORKB: Anforderungen an und Chancen für die öffentliche Finanzkontrolle » unter dem Themenvorsitz der ORKB China;
- « Chancen und Risiken der Prüfung und Beratung durch ORKB », unter dem Themenvorsitz der ORKB Südafrika; und
- « Wirksamkeit und Transparenz von Prüfung und Beratung durch Bürgerbeteiligung » unter dem Themenvorsitz der VN-DESA.

INTOSAI-Generalsekretär Dr. Josef Moser eröffnete das Symposium und wies darauf hin, dass in Zeiten knapper öffentlicher Ressourcen die Bürgerinnen und Bürger berechtigterweise vermehrt danach fragen, wie staatliches Handeln effizienter und sparsamer gestaltet werden kann und welchen Beitrag ORKB dazu leisten können.

« Die jüngsten und jüngeren Entwicklungen zeigen, dass das Bedürfnis nach einer starken und effizienten externen öffentlichen Finanzkontrolle zunimmt. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich in vielerlei Hinsicht stärkere, wirksamere Kontrollinstanzen, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und vermeiden zu können.

Das nachträgliche Hinweisen auf Fehler und Missstände reicht nicht mehr aus. Die Frage nach dem Mehrwert und der Wirkung von Kontrolleinrichtungen gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Es ist daher notwendig, neben der vergangenheitsbezogenen Prüfung verstärkt die zukunftsorientierte Beratung in die Arbeit der ORKB aufzunehmen. Dabei dürfen die Prinzipien der Deklarationen von Lima und Mexiko keinesfalls angetastet werden. Im Gegenteil, nur auf dieser Grundlage kann unser wichtigstes Anliegen, der optimale Einsatz öffentlicher Mittel, glaubwürdig und objektiv erreicht werden. »

Ferner wies der INTOSAI-Generalsekretär auf die drei Ziele des Symposiums hin, nämlich einen Beitrag zu leisten:

- zu Voraussetzungen, Mitteln und Wegen für einen möglichst wirksamen Beitrag der ORKB zu Verbesserung, Steigerung der Effizienz und staatlichen Handelns,
- zu Massnahmen zur Wahrung der Chancen und Vermeidung der Risiken der ORKB, und
- zu Best-Practice-Modellen.



Vertreter der VN am Symposium .

Wu Hongbo, VN-Untergeneralsekretär für Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten, betonte in seiner Begrüßungsrede die Bedeutung der Good Governance als zentrales Element nachhaltiger Entwicklung:

« Die Vereinten Nationen und die internationale Gemeinschaft erkennen, dass Wirtschaftswachstum, soziale Entwicklung und Umweltschutz die drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung bilden. Eine zentrale Rolle bei der Unterstützung dieser drei Säulen spielt eine übergreifende, wirksame und effiziente öffentliche Verwaltung.

Einigen Experten zufolge ist Good Governance die vierte Säule nachhaltiger Entwicklung. Ich gehe mit ihnen einig. Good Governance stärkt die Verbindungen der drei Säulen untereinander und stellt sicher, dass die Zukunft Realität wird, die wir wollen. »

An den drei Tagungstagen legten zahlreiche Referenten verschiedene Aspekte von Prüfung und Beratung der ORKB dar. Oft kam dabei der Unterschied zwischen Beratung und rein vergangenheitsbezogener Prüfung von Missständen und Fehlern zur Sprache. Beratung bietet den Geprüften spezifische Empfehlungen, die in die Praxis umgesetzt werden können, um die Wirtschaftlichkeit und die Effizienz zu verbessern.



Vertreter aus Vietnam am Symposium .

Für den grösstmöglichen Nutzen sollten diese Empfehlungen

- klar und lösungsorientiert formuliert sein,
- an die richtigen Stellen, die die entsprechende Handlungsbefugnis haben, adressiert sein,
- bei Fragen von der ORKB klar erklärt und vertreten werden, und
- über die einzelne Prüfung hinaus von Nutzen sein.

Die Tagung endete mit dem Aufruf an die ORKB, die Allgemeine Resolution 66/209 der VN « *Förderung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirksamen und transparenten öffentlichen Verwaltung durch Stärkung der Obersten Rechnungskontrollbehörden* » mitzutragen. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die ORKB durch die zusätzliche Verwendung beratender Ansätze bei den herkömmlichen Prüfungsmustern wesentlich zu einer wirksamen und effizienten Förderung der Good Governance beitragen kann.

Tagungsprogramm und Links zu Referaten, Schlussfolgerungen und Empfehlungen siehe <http://www.intosai.org/events/unintosai-seminars/22nd-unintosai-symposium/program.html>.

Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC): Aufruf an alle ORKB zur Eintragung von Experten in die INTOSAI-Datenbank

Das Unterkomitee 2 des CBC, Entwicklung von Beratungsleistungen, hat die INTOSAI-Expertendatenbank errichtet, mit der die INTOSAI-Mitglieder Fachkräfte für bestimmte Prüfbereiche finden können. Diese Experten könnten dann zum Austausch von Wissen und Kapazitätsaufbau kontaktiert werden.

Es gibt viele Anlässe zum Austausch von Wissen unter ORKB-Experten zugunsten der INTOSAI-Mitglieder. Das Unterkomitee 2 unter dem Vorsitz der ORKB Peru fordert deshalb alle ORKB auf, ihre qualifizierten aktiven und pensionierten Experten im staatlichen Prüfwesen zu melden.

Zu diesem Zweck soll jedes INTOSAI-Mitglied eine Kontaktperson bestimmen, die zwei oder mehr qualifizierte Fachkräfte in die Datenbank eintragen kann. Die Kontaktperson wird gebeten, beim Unterkomitee per Mail an cooperacion@contraloria.gob.pe einen Benutzernamen und ein Passwort einzuholen. Über das Benutzerkonto erhalten sie umgehend Zugang zur Datenbank und können dort ihre Experten eintragen.

Weitere Informationen beim Unterkomitee 2 unter cooperacion@contraloria.gob.pe.

Zweite Ausschreibung für Kapazitätsaufbauprojekte im Oktober 2013

An der 5. Sitzung des Gebergemeinschaft-Steuerungskomitees im Oktober 2012 wurde beschlossen, die Ausschreibungen für die Förderung des Kapazitätsaufbaus von ORKB jedes Jahr in festen Abständen durchzuführen. Der zweite Aufruf wird an der 6. Sitzung des Gebergemeinschaft-Steuerungskomitees vom 18. bis 19. Oktober 2013 in Peking erfolgen. ORKB in APD-Ländern können ebenso Projekte hauptsächlich für ORKB in APD-Ländern einreichen wie die INTOSAI-Regionen/Subregionen, Komitees, Unterkomitees und Arbeitsgruppen.

Beim ersten Aufruf gingen 55 Eingaben ein. Die Abklärungen dauern noch an, 12 Anträge führten aber bereits zu laufenden Projekten, für weitere 3 wurde der Beitrag bewilligt und bei 14 weiteren laufen Gespräche unter den beteiligten Partnern. Die Ausschreibung 2013 wird in zwei Etappen erfolgen. Bei der ersten Etappe reichen Kandidaten ein Konzept für ein Projekt ein, das anschliessend weiterentwickelt wird, wenn Interesse auf Erbringerseite besteht. Das INTOSAI-Sekretariat der Gebergemeinschaft koordiniert das Verfahren und unterstützt Bewerber bei der Erstellung von Konzepten und Anträgen. In Bezug auf diesen zweiten Durchgang hat das INTOSAI-Sekretariat der Gebergemeinschaft die INTOSAI-Regionen und Subregionen eingeladen, ihren Bedarf an regionaler Schulung beim Verfassen von Projektanträgen der ORKB zu ermitteln.

Vorlagen für Konzepte und Anträge sind in Englisch, Arabisch, Französisch, Spanisch, Russisch und Portugiesisch erhältlich unter <http://www.idi.no/artikkel.aspx?Mid1=105&AId=628>.

Weitere Informationen unter intosai.donor.secretariat@idi.no.

Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB

Um die Effizienz der ORKB bei der Kommunikation der Ergebnisse ihrer Arbeit optimal zu unterstützen, hat die Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB einen Entwurf für entsprechende Richtlinien entworfen. Der Entwurf mit dem Titel: *Kommunikation und Förderung des Wertes und Nutzens von ORKB: Eine INTOSAI Richtlinie* beschreibt die verschiedenen Ansätze und Instrumente, die ORKB zur Kommunikation und Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern und anderen Stakeholdern nutzen können. Der Entwurf beruht auf der Kommunikationsstrategie der INTOSAI, den Empfehlungen des Symposiums 2011 VN-INTOSAI in Wien und der Praxis der INTOSAI-Mitglieder in Sachen externe Kommunikation. Er konzentriert sich auf die wesentlichen Grundsätze der Kommunikation und die Instrumente der externen Kommunikation einschliesslich Ansätzen zur Förderung der Interaktion mit den Bürgern.

Der Entwurf wurde am 22. VN-/INTOSAI-Symposium vom 3. März 2013 in Wien vorgestellt. Es gingen Rückmeldungen sowohl anlässlich des Symposiums als auch während der allgemeinen Vernehmlassung vom 16. Januar bis 1. April 2013 ein. Diese werden nun ausgewertet und in die Richtlinie eingebaut. Die Rückmeldungen begrüßten im Allgemeinen die Richtlinie und deren Ansatz zur Bereitstellung eines Rahmenwerks zur Kommunikation der ORKB in der heutigen Welt mit vielfältigen Prüfungen und der raschen Entwicklung neuer Kommunikationswerkzeuge. Sie schätzten die Betonung der Richtlinien auf (1) die flexible Umsetzung je nach Umfeld und Umständen der ORKB, (2) die Bedeutung einer Zweiwegkommunikation mit Bürgern und anderen Stakeholdern und (3) die Anerkennung der vielen unterschiedlichen Kommunikationsinstrumente der ORKB. Ausserdem gingen sowohl technische als auch andere Anregungen ein.

Die aufgrund der Vernehmlassung überarbeitete Richtlinie wird an der Sitzung der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB im Juli in Peru vorgelegt. Nach Angaben der Arbeitsgruppe ist geplant, die Richtlinie im November an der INCOSAI in Peking zur Diskussion und allfälligen Verabschiedung vorzulegen.

Das für die Erarbeitung der Richtlinie zuständige Projektteam in der Arbeitsgruppe besteht aus fünf Mitgliedern (USA (Projektkoordination), Österreich, China, Israel und Tansania und erhielt Verstärkung durch zwei Partnerorganisationen (International Budget Partnership und VN-DESA)..

Weitere Auskünfte erteilt Terence Nombembe, Vorsitzender der Arbeitsgruppe, unter agsa@agsa.co.za.

Sitzung des INTOSAI-Finanz- und Verwaltungskomitees (FAC)

Am 29. und 30. Mai fand bei der amerikanischen ORKB in Washington DC die 9. Sitzung des FAC-Komitees der INTOSAI statt, an der Vertreterinnen und Vertreter des INTOSAI-Generalsekretariats sowie der ORKB China, Ecuador, Mexiko, Norwegen, Saudi-Arabien, Südafrika und USA teilnahmen. An der Tagung fasste der Vorsitzende des Komitees, Osama Faquih aus Saudi-Arabien, die erreichten Ziele des Komitees zusammen mit besonderer Betonung auf die Arbeit bezüglich Überwachung der Umsetzung strategischer Pläne, Fortschritte bei der INTOSAI-Zusammenarbeit mit der Gebergemeinschaft und der ORKB-Datenbank sowie die Beurteilung der INTOSAI-Financen und die Arbeit der Task-Force Finanzielle Vorausschau (TFFF).



Teilnehmende des 9. INTOSAI Finanz- und Verwaltungskomitees in Washington DC

INTOSAI-Generalsekretär Dr. Josef Moser berichtete über die neusten Entwicklungen seit der 63. Präsidiumssitzung und wies insbesondere auf die Notwendigkeit hin, dass die INTOSAI mit internationalen Organisationen wie dem Internationalen Währungsfonds zusammenarbeiten kann.

Der Vorsitzende der TFFF, Jørgen Kosmo (Norwegen) berichtete über die Arbeit der Task-Force zu Strategieplanung, entstehenden Problemen und finanziellen Fragen. Nach eingehender Diskussion hielt das Komitee fest, dass die INTOSAI sich zu einer dynamischeren, von den internationalen Gremien stärker anerkannten Organisation entwickelt hat. Deshalb ist das Komitee der Ansicht, mehr Flexibilität bei der Führung ihrer Finanzen und zusätzliche Unterstützung ihrer Mitglieder zur Erreichung ihrer strategischen Pläne und Ziele wären für die INTOSAI hilfreich.

Bezüglich der strategischen Planung erörterte Chris Mihm (USA) aus Gesprächen mit der Direktorin für Strategische Planung der INTOSAI und anderen hervorgehende

Planungsannahmen und erste Schritte, welche die Task-Force vor und nach dem kommenden XXI. INCOSAI in Peking plant. .

Osama Faquih erörterte den Fortschritt und die Ergebnisse der INTOSAI-Geberzusammenarbeit seit der letzten FAC-Sitzung im Oktober 2012. Dazu gehört das zunehmende Interesse der globalen Entwicklungsgemeinschaft zur Partnerschaft mit der INTOSAI. Er verwies auf die Unterzeichnung der Verständigungsvereinbarung (Memorandum of Understanding, MOU) durch die Asiatische Entwicklungsbank, die australische Agentur für internationale Entwicklung und der GAVI Alliance an der fünften Sitzung des Steuerungskomitees. Er gab ausserdem bekannt, dass der Globale Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria im Februar 2013 als zwanzigster Partner das MOU unterzeichnet hat.

Carlos Pólit (Ecuador) berichtete über regionale Perspektiven zur INTOSAI-Geberzusammenarbeit und über die jüngsten Resultate der OLACEFS.

Gene Dodaro (USA) informierte über den Status der INTOSAI-Zeitschrift und die Bedeutung der Technologie für deren Zukunft.

Juan Portal (Mexiko) sprach über die jüngsten Entwicklungen bei der ORKB-Datenbank, der diesbezüglichen Umfrage zum Verständnis und der zugrundeliegenden Technologie.

Terence Nombembe (Südafrika) orientierte über das Rahmenwerk zur ORKB-Leistungsbeurteilung (PMF).

Zhou Weipei (China) berichtete über den Stand der Vorbereitungen für den XXI. INCOSAI in Peking.

Weitere Informationen beim FAC-Vorsitz unter gab@gab.gov.sa.

Dritte Sitzung der AFROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Vom 14. bis 18. April 2013 fand in Kairo die dritte Sitzung der AFROSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (AWGEA) und ihres Steuerungskomitees statt. 43 Mitglieder aus 17 afrikanischen Ländern und Vertreter internationaler Organisationen (wie FAO und GIZ) sowie die ORKB Indonesien als neue Vorsitzende der INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung nahmen daran teil.

Die Sitzung, der ein Referat über Bergbau vorausging, behandelte Themen wie Korruption und Betrug bei der Umweltprüfung, Wasser in Afrika und künftige Herausforderungen sowie die Nilbecken-Umweltprüfung. Ausserdem legte das ARABOSAI-Arbeitssteam Umweltprüfung seinen Bericht vor.

Weitere Informationen bei der ORKB Ägyptens unter ircdept@yahoo.com.

Neue EUROSAI-Publikation

Wie informiert man sich über Neuheiten und Innovationen der europäischen ORKB? Als Teil des EUROSAI-Teams zur Ermittlung und Verbreitung von Best Practices im Kapazitätsaufbau hat EUROSAI vor Kurzem die erste Ausgabe von *EUROSAI Innovations: Sharing Good Practices among Supreme Audit Institutions* herausgegeben. Sie ist online auf Englisch erhältlich <http://www.nik.gov.pl/plik/id,4812,vp,6255.pdf>. Das Forum soll europäischen ORKB die Möglichkeit bieten, ihre jüngsten und interessantesten Neuerungen vorzustellen.

Für die erste Ausgabe haben 15 ORKB 43 Beispiele geliefert. Dazu gehören Arbeiten in Lettland zum Follow-up von Empfehlungen, in Frankreich zu internen Bildungsveranstaltungen, die als Videokonferenz für andere französischsprachige ORKB erhältlich sind, Bemühungen in Deutschland für mehr Transparenz, in Estland zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks und in Grossbritannien zur Unterstützung des Staates bei einem strukturierten Ansatz zum Sparen.

Die Beiträge sind (nicht mehr als drei vier Absätze) und enthalten im Hinblick auf einen demokratischen Knowhowtransfer eine E-Mail Adresse, an die sich wenden kann, wer mehr wissen möchte.

Die Publikation wird bereits in Französisch und Spanisch übersetzt. Weitere Sprachen sollen folgen.

Derzeit ist eine zweite Ausgabe für Januar 2014 geplant. EUROSAI plant ein Follow-up, um den Nutzen der Publikation zu beurteilen und ob die Leser Kontakt mit den Autoren aufgenommen haben.

Weitere Informationen unter abaldacchino@ccomptes.fr.

EUROSAI-Jugendkongress in Den Haag

Der niederländische Rechnungshof (NCA) freut sich auf die Austragung des IX. EUROSAI-Kongresses im Juni 2014 in Den Haag. Im Vorfeld wird vom 20. bis 22. November 2013 der EUROSAI-Jugendkongress (Young EUROSAI, YES) in Rotterdam durchgeführt.

Die YES-Konferenz ist dem gleichen Thema – Innovation – gewidmet wie der IX. EUROSAI-Kongress und wird über den diesbezüglichen Blickwinkel der Jugend informieren. Die Konferenz ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für die junge Generation, neue Ideen vorzubringen und ihr Wissen mit den europäischen Kollegen auszutauschen.

Sowohl der EUROSAI-Kongress 2014 als auch die YES-Konferenz werden das Thema auch praktisch angehen. Nach einem kurzen Plenum mit Referaten und Präsentationen ist die Mitwirkung der Teilnehmenden gefragt. Die YES-Konferenz wird eine interaktive Erfahrung mit kreativen Eingaben einschliesslich Workshops durch EUROSAI-

Mitglieder auf der Suche nach innovativen Ideen für kommende Herausforderungen der ORKB darstellen. Sie ist auch eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Aufbau von Netzwerken und Kontakten.



Das YES-Team.

Der NCA ist sicher, dass die junge Prüfgeneration ihren eigenen – und entscheidenden – Beitrag zur EUROSAI 2014 leisten wird. Die Idee ist, dass junge ORKB-Mitarbeitende an der YES-Konferenz zusammenarbeiten und sich gegenseitig inspirieren können, um anschliessend neue Ideen und wertvolle Kontakte nach Hause zu tragen.

Die YES-Konferenz wird von der Vorbereitung bis zur Nachbearbeitung von jungen NCA-Mitarbeitenden betreut. Von jeder ORKB werden zwei junge Mitarbeitende unter 35 Jahren zur Konferenz eingeladen.

Weitere Informationen siehe <http://www.eurosai2014.nl>.

Dialog zwischen OLACEFS und multilateralen Organisationen

Im Februar 2013 besuchte Minister Augusto Nardes, Präsident der OLACEFS und des brasilianischen Rechnungshofs (TCU) eine Gruppe multilateraler Institutionen und ORKB, um eine Diskussion über Zusammenarbeitsprojekte anzuregen und Kontakte zwischen potenziellen Partnern der OLAFECs beim Austausch von Wissen und zur Unterstützung von Entwicklungsprojekten herzustellen.

Die Haupttreffen fanden in der «Organization of American States» (OAS), der amerikanischen ORKB (GAO), der interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB),

dem VN-Entwicklungsprogramm (UNDP), dem VN-Sekretariat, der kanadischen ORKB (OAG) und der Kanadischen Internationalen Entwicklungsagentur (CIDA) statt. Bei jedem Treffen wurden die wichtigsten Pläne und Projekte der OLACEFS vorgestellt, mit besonderer Betonung auf den Kapazitätsaufbau. Die Teilnehmer diskutierten Möglichkeiten zur Förderung der Kapazitätsaufbauprogramme mit koordinierten Prüfungen, um mehr Wirkung zu erzielen. Bei dieser Art Prüfung können methodische und fachliche Kenntnisse an realen Problemen und Fragestellungen auf einen spezifischen Sektor und die Region bezogen in einem konkreten Produkt – dem Prüfbericht – angewendet werden.

Die deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) war ein wichtiger Partner bei der Unterstützung der ersten koordinierten Prüfungen der OLACEFS. Nun sucht die OLACEFS weitere Partner, um diese Vorstöße zu erweitern. Koordinierte Prüfungen können einen wichtigen Beitrag zur multilateralen Kooperation leisten, weil sie (1) ein gutes Gleichgewicht zwischen Verpflichtungen und Nutzen der Teilnehmenden, (2) Gewinne bei Skalen- und Kostenteilung sowie (3) Fahrpläne, Checklisten und konkrete Resultate schaffen, die gute Indikatoren zur Beurteilung des Ergebnisses bilden.



Minister Augusto Nardes, Präsident OLACEFS, und OAS-Generalsekretär José Miguel Insulza.

Mit der Unterstützung gezielter Schulungsveranstaltungen, des Aufbaus von Netzwerken mit OLACEFS-ORKB, der Teilnahme von Experten und einer gemeinsamen Agenda können multilaterale Organisationen und erfahrene ORKB nicht nur einen erheblichen Beitrag an die Verbesserung der staatlichen Prüfung in Lateinamerika und im karibischen Raum leisten, sondern daraus auch einen Nutzen für sich selbst ziehen.

Weitere Informationen siehe olacefs@tcu.gov.br.

XXIII. OLACEFS-Generalversammlung in Chile

Die Vorbereitungen für die Jahresversammlung der OLACEFS im Dezember 2013 in Chile sind in Gang.

Thema werden administrative und Führungsbelange der OLACEFS sowie verschiedene Fachoffensiven wie der Aufbau einer Wissensdatenbank und der Fortschritt des regionalen Schulungssystems sein. Weiter werden bei der Generalversammlung auch Fachthemen diskutiert, die anlässlich der letzten Tagung in Brasilia im November 2012 bestimmt wurden. Diese Themen sind (1) die Vorbereitung einer Toolbox zur Korruptionskontrolle (vorbereitet durch das Ethikkomitee) sowie administrative Integrität und Transparenz (Themenvorsitz ORKB Chile); (2) Umweltbelange aufgrund der Zerstörung der Biodiversität (Vorbereitung durch ORKB Argentinien); (3) die Auswirkungen der ORKB-Beurteilung (Performance Management Framework PMF) in einer ORKB der Region (Präsentation durch ORKB) Peru; sowie (4) Bürgermitwirkung bei der Steuerkontrolle (unter Federführung der ORKB Costa Rica).

Weitere Informationen bei: relacionesinternacionales@contraloria.cl.

IDI-Arbeitsgruppe Kompetenzaufbauprogramm IT-Prüfung (WGITA-IDI)

Das Kapazitätsaufbauprogramm IT-Prüfung ist eine gemeinsame Initiative der INTOSAI-Arbeitsgruppe IT-Prüfung (WGITA) und der IDI. Im September 2012 fand in der AFROSAI-E ein Pilot dazu statt.

IDI/AFROSAI-E: Folgesitzung für Pilot IT-Prüfung

Die beteiligten ORKB führten den Pilot IT-Prüfung durch. Vom 6. bis 15. März 2013 trafen sich 11 ORKB in Sambia, um die Berichte über ihre Pilotprüfungen zu besprechen. Diese wurden auch von Experten und Kollegen begutachtet. Ausserdem nahmen die Teilnehmer zum aktualisierten Prüfungshandbuch der AFROSAI-E Stellung. Anschliessend folgte ein fünftägiger Kurs zur Ressourcenplanungssoftware mit Schwerpunkt CAATs (Computer Assisted Audit Techniques) und ein Prüfungsmanagementsystem für die Datenextraktion und –analyse. 35 Teilnehmer und 5 Vermittler nahmen daran teil.

3i-Programm

Die erste Phase des 3i-Programms (3i = ISSAI Implementation Initiative – ISSAI-Umsetzungsoffensive), lanciert von der IDI und finanziert von der Weltbank, läuft von 2012 bis 2014 in den englischsprachigen Regionen der INTOSAI. Das Programm konzentriert sich auf ORKB in Entwicklungsländern und wird in Zusammenarbeit mit dem INTOSAI-Komitee für fachliche Normen und seinen Unterkomitees, dem INTOSAI-Komitee Ausbau von Sachkompetenzen und den betroffenen INTOSAI-Regionen durchgeführt. Das 3i-Programm bietet Unterstützung bei der Umsetzung der ISSAI für Rechnungs-, Wirtschaftlichkeits- und Complianceprüfung auf den Ebenen 2 und 4 des ISSAI-Rahmenwerks.

3i-Workshops

Vom 27. Februar bis 1. März fanden in Kambodscha und vom 11. bis 13. März in Bosnien-Herzegowina Management-Workshops für das 3i-Programm ORKB der ASOSAI- respektive der EUROSAI-Region statt. An den Workshops nahmen die oberen Kader von 20 ORKB der ASOSAI und 9 ORKB und 2 Prüfeinrichtungen von Gebietskörperschaften der EUROSAI teil. Es ging darum, das Bewusstsein und den Erfahrungsaustausch rund um die Umsetzung der ISSAI zu fördern und die ISSAI iCATs (Compliance Assessment Tools) vorzustellen. Die iCATs dienen dazu, die ORKB beim Verständnis für die Anforderungen der ISSAI der Ebene 2 und 4 des Rahmenwerks zu unterstützen, den Stand der ORKB gegenüber diesen Anforderungen zu bestimmen und Mechanismen zur Erfüllung dieser Anforderungen aufzuzeigen oder die Gründe dafür, weshalb ORKB diese nicht erreichen. Alle Teilnehmer der ASOSAI und acht ORKB der EUROSAI haben eine Umsetzungserklärung unterzeichnet.

IDI UPDATE



IDI Update informiert über Entwicklungen in den Arbeiten und Programmen der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Für weitere Angaben zur IDI und für Neuigkeiten zwischen den Ausgaben wird auf die Website der IDI verwiesen:
www.idi.no



Die Delegierten am IDI-EUROSAI 3i-Management-Workshop im März in Sarajewo.

Produktentwicklung *ISSAI-Praxishandbuch Wirtschaftlichkeitsprüfung*

Vom 8. Bis 26. April 2013 fand in Bhutan ein Experten- und Mentortreffen zur Entwicklung des *ISSAI-Praxishandbuchs Wirtschaftlichkeitsprüfung* und der Unterlagen für einen e-Kurs zur Umsetzung der ISSAIs zur Wirtschaftlichkeitsprüfung statt.

Gestaltung eines Workshops für ISSAI-Vermittler

Vom 15. bis 23. April 2013 tagten acht IDI-Schulungsspezialisten in Bhutan, um die Schulungsunterlagen für einen sechstägigen Workshop für ISSAI-Vermittler zu erstellen. Damit sollen künftige ISSAI-Vermittler in drei zentralen Aufgaben ausgebildet werden: Überzeugungsarbeit, Projektmanagement und Erleichterung der ISSAI-Umsetzung vor Ort oder online. Die Workshops sind für Ende 2013/Anfang 2014 geplant.

3i Portal

Um möglichst viele INTOSAI-Mitglieder zu erreichen, wurde ein 3i-Portal zum 3i-Programm aufgeschaltet <http://www.idicommunity.org/3i/>. Es soll als Praxisgemeinschaft für die ISSAI-Umsetzung Wissensbildung, Wissensaustausch, Interaktion und Unterstützung ermöglichen.



Startseite des 3i-Portals

IDI/CREFIAP-Strategieplanungsprogramm

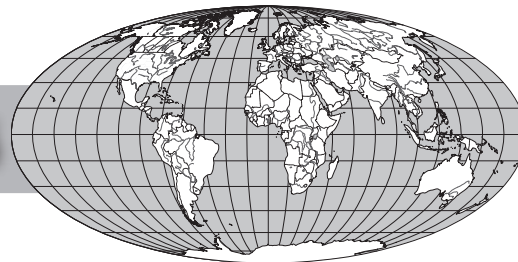
Das Programm für die Strategieplanung wird seit 2005 zusammen mit dem Programm für den Kapazitätsaufbaubedarf durchgeführt, um die Kapazitäten der ORKB bei der Erstellung ihrer strategischen Planung weiterzuentwickeln.

Vom 18.-21. März 2013 fanden in Marokko eine Sitzung und ein Workshop als letzte Bestandteile des Strategieplanungsprogramms der CREFIAP statt. An der Sitzung wurden die von den teilnehmenden ORKB erarbeiteten Strategieplanungen erörtert. Zudem wurden die Teilnehmer in der Erstellung von operativen Plänen für ihre ORKB nach dem IDI-Strategieplanungshandbuch geschult.

Kontakt und weitere Informationen zur IDI

E-mail: idi@idi.no

Website: <http://www.idi.no>



<p>Juli</p> <p>2. Task-Force Datenbank zur Information über ORKB, Lima, Peru</p> <p>3.–5. Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB, Lima, Peru</p> <p>8.–12. IDI/OLACEFS-Workshop ORKB Leistungsbeurteilung, Lima, Peru</p>	<p>August</p>	<p>September</p> <p>9. PASAI Präsidialtagung, Guam</p> <p>9.–10. Steuerungskomitee Komitee für Austausch von Wissen, Kairo, Ägypten</p> <p>10.–13. PASAI-Kongress, Guam</p> <p>18.–19. Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Brasilia, Brasilien</p> <p>26.–28. ASOSAI-EUROSAI-Konferenz, Moskau, Russische Föderation</p>
<p>Oktober</p> <p>18.–19. Steuerungskomitee INTOSAI-Gebergemeinschaft, Peking, China</p> <p>21. 64. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Peking, China</p> <p>21.–26. XXI. INCOSAI, Peking, China</p> <p>26. 65. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Peking, China</p>	<p>November</p>	<p>Dezember</p>
<p>Januar</p>	<p>Februar</p>	<p>März</p>

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und Abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

